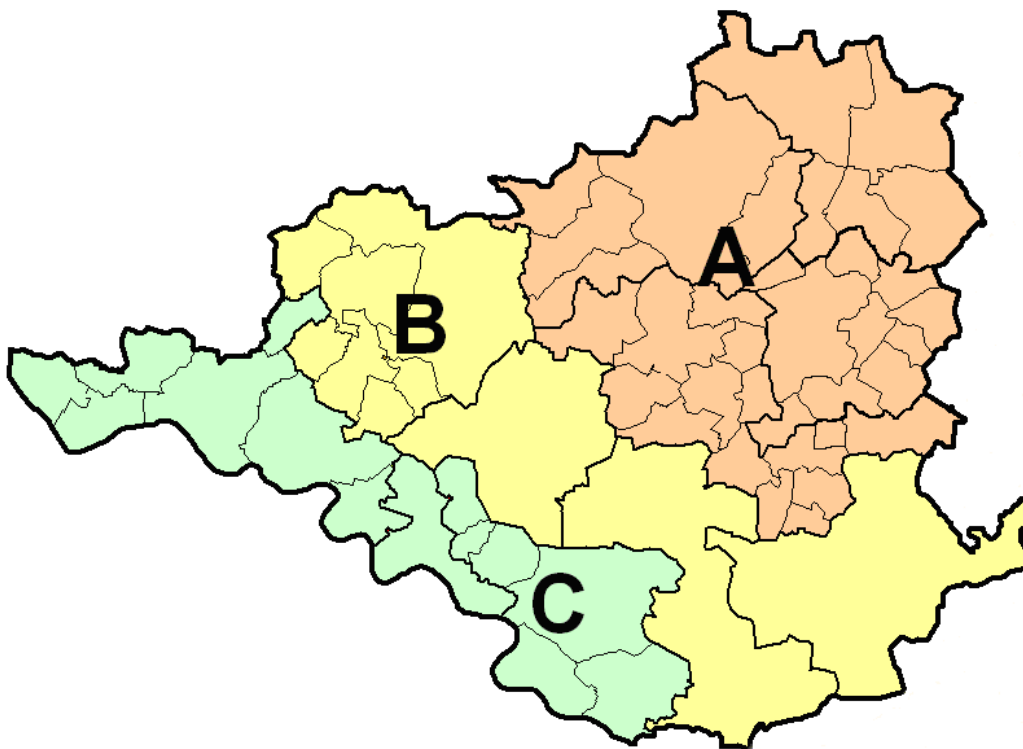


Fortschreibung des Berichtes zur Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014



Erarbeitet September 2014

Datenerhebungen aus den Jahren 2012/2013
Jugendhilfeausschuss am 16.03.2015



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort.....	3
2. Allgemeines.....	4
3. Sozialraumbericht für die Arbeit in der Jugendhilfe mit Werten aus 2012/13.....	5
4. Daten – Merkmale:	6
5. Erstes Ergebnis der Sozialraumanalyse für das Jahr 2013 in 2014	8
5.1. Faktorenermittlung 2013 in den einzelnen Sozialräumen.....	9
5.2. Entwicklung der sozialen Belastungen in den Sozialräumen.....	12
5.3. Zweites Ergebnis nach dem Standardpunktzahlverfahren ²	14
6. Die Sozialräumliche Aufteilung	16
7. Einwohnerstrukturdaten im Jahr 2013.....	17
7.1. Prognostische Bevölkerungsentwicklung in der Prignitz.....	18
7.2. Vergleich der drei Sozialräume hinsichtlich der Altersstruktur im Jahr 2013.....	18
7.3. Vergleich der drei Städte hinsichtlich der Altersstruktur im Jahr 2013	19
7.4. Entwicklung des Bevölkerungsanteils der 0- bis 21-Jährigen.....	19
7.5. Entwicklung der Bevölkerung in der gesamten Prignitz ab 2007	20
7.6. Die Benotung der Einwohnerstruktur nach Shevky und Bell sieht wie folgt aus	21
8. Raum – Strukturdaten.....	21
8.1. Bestand an Kfz	23
8.2. Wohnraum	23
8.3. Die Bewertung der Raumstruktur insgesamt nach Shevky und Bell	24
9. Sozialstruktur – Daten	24
9.1. Hilfen zur Erziehung.....	25
9.2. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.....	25
9.3. Arbeitslosigkeit in der Prignitz	26
9.4. Junge Arbeitslose Menschen in der Prignitz	27
9.5. Die Bildung	27
9.5.1. Schulbildung im Landkreis Prignitz.....	27
9.6. Übernahme der Elternbeiträge bei der Unterbringung von Kindern in einer Kita	29
9.7. Nach der Berechnung von Shevky und Bell erfolgt anliegende Benotung	30
10. Gruppenspezifische Daten.....	31
10.1. Verteilung der Familien	31
10.2. Jugendkriminalität im Landkreis Prignitz	31

1. Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

hiermit liegt Ihnen die Fortschreibung der Sozialraumanalyse des Landkreises Prignitz für den Aufgabenbereich Hilfen zur Erziehung des Jugendamtes vor.

Hierbei erfolgte eine besondere Berücksichtigung jugendhilferelevanter Merkmale.

Zur fachlichen Anforderung an eine Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII gehört eine sozialraumorientierte Planung. Hier wird von einer „sozialräumlichen Analyse“ ausgegangen, um dadurch in differenzierterer und einer regionalisierten Form Informationen über Lebenslagen, Sozialisationsbedürfnisse, Handlungspotentiale und Defizitlagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu erhalten.¹

Genau wie vor zwei Jahren erfolgte eine umfangreiche Datensammlung und Erfassung.

Der überwiegende Teil der Daten stammt nicht aus unserem Geschäftsbereich. Es sind Daten vom Amt für Statistik Berlin/Brandenburg, andere Daten wurden uns freundlicherweise von anderen Behörden und Bereichen zur Verfügung gestellt.

Der ursprüngliche Gedanke dieser Sozialraumanalyse war es, zu ergründen, weshalb in den verschiedenen Städten, Ämtern und Gemeinden ein so unterschiedlicher Bedarf an Hilfen zur Erziehung besteht.

Die Erkenntnis aus den zusammengestellten Daten war eine sehr unterschiedliche soziale Belastung der einzelnen Sozialräume.

Dieser Erkenntnis haben wir Rechnung getragen!

Es erfolgte eine neue Verteilung der Zuständigkeitsbereiche auf die einzelnen Sozialarbeiter. Sozialarbeiter kamen zusätzlich zum Team hinzu. Es wird zunehmend präventiv gearbeitet.

Es wurden mit großem Erfolg neue Projekte, wie das „Prignitzer Netzwerk Kindeswohl“ sowie Maßnahmen zur „Sozialkompetenz und Gewaltprävention“ entwickelt.

Für Hilfen zur Erziehung wurden im Jahr **2013; 5,08 Millionen Euro** ausgegeben, davon:

	2009	2011	2013
☞ - für den Sozialraum C	52,2 %	44,61 %	39,1 %
☞ - für den Sozialraum B	26,5 %	31,19 %	31,8 %
☞ - für den Sozialraum A	21,3 %	24,19 %	29,1 %

Diese Mittel wurden nicht den einzelnen Sozialräumen zugeteilt, es handelt sich um die tatsächlichen Ausgaben entsprechend des Bedarfes in den einzelnen Sozialräumen.

Daten - Quellen

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (1)
- Amt für Statistik Berlin Brandenburg Zensus (Stand 31.12.2013)
- Statistisches Jahrbuch der Prignitz
- Arbeitsamtsstatistiken
- Daten aus dem Bereich der Schulverwaltung
- Daten aus dem Staatlichen Schulamt
- Daten der Polizei Brandenburg- Schutzbereich Prignitz
- Daten von den Meldebehörden der Städte, Ämter und Gemeinden
- Daten aus dem Verwaltungsbereich des Jugendamtes des Landkreis Prignitz

¹ Kommentar SGB VIII § 80 RNr. 33

2. Allgemeines

- ↪ Die Bundesrepublik Deutschland hat eine Fläche von 357.340 km² ⁽¹⁾, davon liegen 29.478 km² in Brandenburg, das sind 8,25 % der gesamten Fläche der Bundesrepublik Deutschland.
- ↪ Die Prignitz erstreckt sich über 0,59 % der Fläche der Bundesrepublik.
- ↪ Auf dieser Fläche leben 0,1 % aller Bundesbürger.
- ↪ Drängeln sich in unserem Land im Durchschnitt 226 Menschen (5 weniger als noch vor 2 Jahren) auf einem km², begegnet man sich in der Prignitz etwas seltener, hier leben lediglich ca. 36,6 Menschen auf einem km² (1,4 Menschen weniger als noch vor 2 Jahren).
- ↪ An ihrem höchsten Punkt erhebt sich die Prignitz auf 153,2 m ü NN und laut Auskunft von Geobasis liegt der tiefste Punkt bei 12,80 m über NN, dieser befindet sich in Lenzen / Dömitz (Elbe-Niederung).
- ↪ Die Stadt Wittenberge erhebt sich 24 Meter über den Meeresspiegel, Perleberg 32 Meter und Pritzwalk 63 Meter.
- ↪ Laut Bundesamt für Statistik waren im Juni 2014; 5,1 % aller Bundesbürger ohne Arbeit. In Brandenburg lag zum gleichen Zeitpunkt die Arbeitslosigkeit bei 9,7 % und in der Prignitz bei 13,1 %.

Die Fläche der Prignitz wird wie folgt genutzt:

Kreisstadt: Perleberg

Kfz-Kennzeichen: PR

Einwohner: ca. 77.800

Fläche insgesamt: 2.123 km²

> landwirtschaftl. Nutzfläche: 1.445 km²

> Waldfläche: 477 km²

> ökologische Schutzgebiete: 942 km²

Gewerbegebiete: 11

Fläche: 680 ha

Straßennetz:

34 km Bundesautobahn

236 km Bundesstraße

401 km Landesstraße

325 km Kreisstraße

170 km Radwege

Flüsse:

71 km Elbe

24,9 km Löcknitz

46,5 km Stepenitz

Seen:

176 ha Rudower See

73 ha Rambower See



Quelle: <http://landkreis-prignitz.de/landkreis-verwaltung/landkreis/index.php>

3. Sozialraumbericht für die Arbeit in der Jugendhilfe mit Werten aus 2012/13

Der Sozialraum ist ein begrenzter Bereich, in dem Menschen auf der Grundlage der dort vorhandenen Strukturen ihren Alltag erleben. Diese Strukturen sind sowohl durch Mängel als auch durch Ressourcen gekennzeichnet. Institutionen sind aktive Gestaltungselemente des Sozialraums. In der Regel handelt es sich um einen geografischen Raum, der seine Grenzen zwischen stadtplanerischen Merkmalen und dem Gefühl der Bewohner/innen für „ihr Viertel/ ihren Bezirk“ finden. Der Sozialraum steht immer im Zusammenhang mit der größeren Dimension der Lebenswelt.

Anhand ausgewählter Indikatoren sollen möglichst kleinräumige und ämter-spezifische Strukturen, Probleme und Kapazitäten zum Herausstellen besonderer Bedarfsgruppen und sozialer Brennpunkte im Landkreis Prignitz abgebildet werden, um die zur Verfügung stehenden Mittel effizienter und bedarfsgerechter einsetzen zu können. Ziel ist es, „schwache Regionen“ und dahinter stehende Problematiken abzubilden.

Darüber hinaus soll die Sozialraumanalyse für mehr Transparenz sorgen und als Entscheidungshilfe für bestimmte zukünftige Maßnahmen der Prävention und Intervention dienen. Damit verkörpert die Sozialraumanalyse eine Arbeits- und Entscheidungshilfe für den Geschäftsbereich, den Jugendhilfeausschuss und andere Gremien im Landkreis Prignitz. Gleichzeitig sollen durch zukünftige Analysen, aufbauend auf dieser Arbeit, schwerpunktmäßig Entwicklungstendenzen aufgezeigt werden.

Zusammenfassend lässt sich die Sozialraumanalyse im Landkreis Prignitz als Planungsinstrument und Baustein des Qualitätsmanagements im Geschäftsbereich III einordnen, da die Qualität angebotener Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe durch die gewonnenen Erkenntnisse verbessert und zielgruppenorientierter gestaltet werden können.

Bestandteil dieser Sozialraumanalyse

Diese Sozialraumanalyse geht über die erste Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2008 dahingehend hinaus, als dass nach Erhebung und Auswertung aller Daten sowie Darstellung in Form von Belastungskarten, anhand der gewonnenen Informationen im zweiten Arbeitsabschnitt als belastet hervorgetretene Teilbereiche (Ämter/Städte) des Landkreises gezielter „unter die Lupe“ genommen werden, und die Auswirkungen der Analyse auf Nachhaltigkeit und die politische Entscheidungsbildung im Sozialraum untersucht werden.

Nach der Datenerhebung und -gewichtung folgte die Aufbereitung und Auswertung der statistischen Daten. Dabei wurde auf ein mathematisches Berechnungssystem zur Datenstandardisierung, dem sog. **Standardpunktzahlverfahren**² nach **Shevky und Bell**, zurückgegriffen, um eine Vergleichbarkeit der Teilindikatoren zu erreichen. Bei diesem mathematischen Umrechnungssystem werden die erfassten statistischen Daten pro Teilindikator in eine Skala zwischen 0 und 100 eingeordnet. Dabei drücken hohe Skalenwerte, sog. Standardpunktzahlen, eine entsprechend hohe Belastung aus. Um für die Anwender die Ergebnisse anschaulicher darzustellen, wurden diese Standardpunktzahlen nach dem in der Abbildung dargestellten Notenschlüssel einer Benotung unterzogen.

%	Note	%	Note	%	Note	%	Note	%	Note	%	Note
0	1,0	10	1,5	30	2,5	50	3,5	70	4,5	90	5,5
1	1,0	11	1,5	31	2,5	51	3,5	71	4,5	91	5,6
2	1,1	12	1,6	32	2,6	52	3,6	72	4,6	92	5,7
3	1,1	13	1,6	33	2,6	53	3,6	73	4,6	93	5,8
4	1,2	14	1,7	34	2,7	54	3,7	74	4,7	94	5,9
5	1,2	15	1,7	35	2,7	55	3,7	75	4,7	95	6,0
6	1,3	16	1,8	36	2,8	56	3,8	76	4,8	96	6,0
7	1,3	17	1,8	37	2,8	57	3,8	77	4,8	97	6,0
8	1,4	18	1,9	38	2,9	58	3,9	78	4,9	98	6,0
9	1,4	19	1,9	39	2,9	59	3,9	79	4,9	99	6,0
		20	2,0	40	3,0	60	4,0	80	5,0	ab 99	6,0
		21	2,0	41	3,0	61	4,0	81	5,0		
		22	2,1	42	3,1	62	4,1	82	5,1		
		23	2,1	43	3,1	63	4,1	83	5,1		
		24	2,2	44	3,2	64	4,2	84	5,2		
		25	2,2	45	3,2	65	4,2	85	5,2		
		26	2,3	46	3,3	66	4,3	86	5,3		
		27	2,3	47	3,3	67	4,3	87	5,3		
		28	2,4	48	3,4	68	4,4	88	5,4		

²Vgl. Jordan/Schone: Handbuch Jugendhilfe Planung, S. 367 ff. Diese Fußnote gilt für den nachfolgenden Abschnitt, soweit nicht anders gekennzeichnet.

4. Daten – Merkmale:

- ↪ Die Daten müssen Merkmale der Kleinräumigkeit haben,
- ↪ es muss ein Zielgruppenbezug bestehen,
- ↪ die Daten müssen fortschreibungsfähig und regelmäßig abrufbar sein,
- ↪ es muss die Möglichkeit von Zeitreihenvergleichen bestehen!

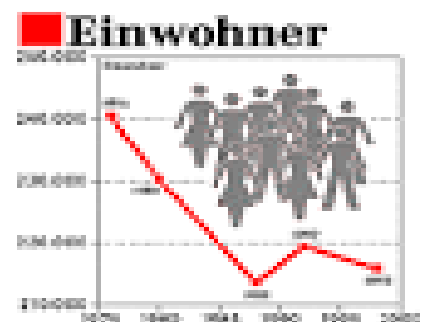
Die Sozialstrukturelle Untersuchung und Beschreibung der einzelnen Sozialräume erfolgte in 4 Themenbereichen:

Themenbereiche:

- ✚ Einwohnerstrukturdaten
- ✚ Raumstrukturdaten
- ✚ Sozialstrukturdaten - Daten über die Bildung
- ✚ Gruppenspezifische Daten

➤ Einwohner - Strukturdaten:

- Abbildung der Bevölkerungsstruktur in den einzelnen Sozialräumen
- Bevölkerungsentwicklung



Aussagekraft:

**Junger oder alter Sozialraum?
Einwohnerentwicklung im Bezug auf das Alter!**

➤ Raum – Strukturdaten

- Quadratmeter pro Einwohner
(durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner)
- Personen je Wohneinheit
- Einwohnerfluktuation (Zuzüge – Fortzüge)
- KFZ - Dichte



Aussagekraft:

Wohnqualität, Lebensqualität (Lebensräume für Kinder und Jugendliche)

Wohnzufriedenheit (Auswirkung auf soziale Netzwerke)

Bewegungsräume bzw. Lärm- und Abgasbelastung



➤ **Sozialstrukturdaten:**

- **Arbeitslosenquote**
(getrennt nach Jugendlichen, 18-25 bzw. Rest)
- **Kita – Elternbeitragsersatzung**
(repräsentative Aussage über Einkommenssituation von Familien mit kleinen Kindern)



Aussagekraft:

Arbeitslosigkeit korreliert hoch mit Sozialhilfebezug
Aussage über Jugendarbeitslosigkeit
Elternbeitragsdatei ergänzt den Armutsindikator

➤ **Gruppenspezifische Daten**

- Familien mit Kindern
- Kinderreiche Familien
- Single - Haushalte
- Familiensituationen



Aussagekraft:

Bestimmung der Sozialstruktur im Sozialraum
Besonderheiten im Sozialraum (besonderer Jugendhilfebedarf)
Gehäufte Problemlagen
Belastete Familienkonstellationen in finanzieller Hinsicht



5. Erstes Ergebnis der Sozialraumanalyse für das Jahr 2013 in 2014



Sozialraum	A	B	C
Summe der Faktorenwerte	11,68	11,79	13,03
Summe der gewichteten Faktorenwerte	1,11	1,07	1,44
Zuordnungsfaktor	1,0	1,0	1,3

- ↪ Perleberg und Pritzwalk haben eine fast identische soziale Belastung erreicht und damit einen gleichen Bedarf an Hilfe und Unterstützung im sozialen Bereich.
- ↪ Die soziale Belastung in Wittenberge hingegen ist derzeit 1,3fach so hoch.
- ↪ Die Sozialräume haben im Vergleich zur Erhebung im Jahr 2011 eine gleichbleibende Entwicklung genommen!

5.1. Faktorenermittlung 2013 in den einzelnen Sozialräumen

2013		Sozialraum A					Sozialraum B					Sozialraum C					
Indikator		Pritzwalk	Amt Meyenburg	Amt Putlitz-Berge	Gemeinde Groß Pankow	Sozialraum A gesamt	Perleberg	Gemeinde Karstädt	Gemeinde Plattenburg	Gemeinde Gumtow	Sozialraum B gesamt	Wittenberge	Amt Lenzen/ Elbtalaue	Amt Bad Wilsnack/ Weisen	Sozialraum C gesamt	LK Prignitz gesamt	Wichtung
Einwohnerstrukturdaten																	
Einwohner ^b von 0 - 21 (bis 21. Geburtstag)	1.1	1794	648	732	638	3812	1899	858	579	540	3876	2016	591	885	3492	11180	
Einwohner gesamt (31.12.2013) b	1.8	11982	4337	4927	3999	25245	12046	6057	3449	3481	25033	17297	4260	6158	27715	77993	
Raumstrukturdaten																	
Einwohner je qkm	2.3	72	21	21	16	29	87	24	17	16	31	342	19	32	60	38	
Faktor		1,0				1,0	1,2				1,1	4,8			2,1		
Wichtung						0,200					0,214				0,414		20%
Sozialstrukturdaten																	
Empfänger von Grundsicherung laufend: Stichtag (31.12.2013)	3.5	115	31	28	19	193	157	40	22	14	233	269	25	22	316	742	
Empfänger von Grundsicherung laufend: Stichtag (31.12.2013) auf 1000 Einwohner		9,6	7,1	5,7	4,8	7,6	13,0	6,6	6,4	4,0	9,3	15,6	5,9	3,6	11,4	9,5	
Faktor						1,0					1,2				1,5		
Wichtung						0,050					0,061				0,075		5%
Anteil der Arbeitslosen in % gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung	3.11	11,3	10,6	9,6	10,1	10,6	10,9	10,8	10,1	11,0	10,8	14,3	9,2	7,6	11,9	11,1	

Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014



Faktor		1,0				1,0	1,0				1,0	1,3			1,1		
Wichtung						0,100					0,102				0,112		10%
Anteil jugendlicher Arbeitsloser auf 1000 Ki u. Ju in % (0-21 Jahre)	3.17	4,0	1,9	1,5	1,3	2,7	2,9	2,3	2,8	1,1	2,5	4,9	3,0	1,2	3,7	3,2	
Faktor		1,4				1,1	1,0				1,0	1,7			1,5		
Wichtung						0,216					0,200				0,296		20%
Fälle Hilfen zur Erziehung je 1000 Ki u. Ju im Sozialraum	3.22					20					19				23	20	
Faktor						1,1					1,0				1,2		
Wichtung						0,263					0,250				0,3026		25%
erweiterte Berufsbildungsreife (EBR)	3.33	11	0	0	0	11	7	0	10	0	17	15	0	0	15	43	
je 1000 Ki u. Ju v. 0-21	3.34	6	0	0	0	2,9	4	0	17	0	4,4	7	0	0	4,3	4	2%
Faktor						1,52					1,00				1,02		
Wichtung						0,03					0,02				0,02		
Fachoberschulreife (FOR)	3.35	40	0	0	0	40	18	0	6	0	24	30	0	0	30	94	
je 1000 Ki u. Ju v. 0-21	3.36	22	0	0	0	10	9	0	10	0	6	15	0	0	9	8	4%
Faktor						1,0					1,695				1,22		
Wichtung						0,040					0,068				0,049		
Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (FORQ)	3.37	110				110	85		5		90	91			91	291	
je 1000 Ki u. Ju v. 0-21	3.38	61	0	0	0	29	45	0	9	0	23	45	0	0	26	26	2%
Faktor						1,0					1,24				1,11		
Wichtung						0,020					0,025				0,022		
Abitur (incl. 25 an OSZ*)	3.39	60	0	0	0	60	53	0	0	0	53	74	0	0	74	187	
je 1000 Ki u. Ju v. 0-21	3.40	33	0	0	0	16	28	0	0	0	14	37	0	0	21	17	2%

Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014



Faktor						1,35					1,55				1,00		
Wichtung						0,027					0,031				0,020		
Gruppenspezifische D.																	
Jugendstraftaten gesamt	4.15	38	16	22	35	111	44	10	3	10	67	67	5	7	79	257	
Jugendstraftaten je 1000 Jugendliche von 0-21	4.16	21	25	30	55	29	23	12	5	19	17	33	8	8	23	23	
Faktor						1,68					1,00				1,31		
Wichtung						0,168					0,10				0,131		10%
Summe						11,68					11,79				13,03		
Summe						1,11					1,07				1,44		

Jedem Messwert einer Variablen wird ein Rangplatz innerhalb der Datenreihe zugeordnet.
 Je größer der Wert, desto größer die Belastung im Sozialraum. Dem kleinsten Wert wird die 1 zugeordnet.
 Bei den anderen Werten wird ermittelt, dass Wie vielfache sie des Messwertes 1 beinhalten.
 Bei positivem Ansatz wird der Umkehrfaktor gebildet, also, um das Wie vielfache geringer ist die positive Entwicklung.
 Zusätzlich wurde noch eine Wichtung der verschiedenen Indikatoren vorgenommen, also was wirkt im Sozialraum besonders belastend.
 Für jeden Sozialraum werden am Ende der Bewertung die ermittelten Werte addiert und wiederum in gleicher Weise der Faktor für den Sozialraum ermittelt.

Sozialraum	A	B	C
Summe der Faktorenwerte	11,68	11,79	13,03
Summe der gewichteten Faktorenwerte	1,11	1,07	1,44
Zuordnungsfaktor	1,0	1,0	1,3

5.2. Entwicklung der sozialen Belastungen in den Sozialräumen

Indikator	A 2007	A 2009	A 2011	A 2013	B 2007	B 2009	B 2011	B 2013	C 2007	C 2009	C 2011	C 2013	Wichtung
Einwohnerstrukturdaten													
Einwohner gesamt (31.12.2011)	28506	27479	26703	25245	27196	26363	25706	25033	30756	29357	28602	27715	
Raumstrukturdaten													
Einwohner je qkm	32,2	31,9	31,0	29,0	33,9	32,9	32,0	31	67,1	64,0	62,4	60	
Faktor	1,0	1,0	1,00	1,00	1,1	1,0	1,03	1,07	2,1	2,0	2,01	2,069	
Wichtung	0,200	0,200	0,200	0,200	0,211	0,206	0,207	0,214	0,417	0,402	0,403	0,414	20%
Sozialstrukturdaten													
Empfänger von Grundsicherung laufend: Stichtag (31.12.2011)		137	153	193		199	204	233		237	263	316	
Empfänger von Grundsicherung laufend: Stichtag (31.12.2011) auf 1000 Einwohner	5	5,0	5,7	7,6	7	7,5	7,9	9,3	8	8,1	9,2	11,4	
Faktor	1,0	1,00	1,00	1,00	1,4	1,51	1,39	1,22	1,6	1,62	1,60	1,49	
Wichtung	0,050	0,050	0,050	0,050	0,072	0,076	0,069	0,061	0,078	0,081	0,080	0,075	5%
Anteil der Arbeitslosen in % gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung ^b	11,5	11,2	11,9	10,6	12,9	12,5	12,6	10,8	12,9	14,2	13,4	11,9	
Faktor	1,0	1,0	1,00	1,00	1,1	1,1	1,06	1,02	1,1	1,3	1,13	1,12	
Wichtung	0,100	0,100	0,100	0,100	0,112	0,111	0,106	0,102	0,111	0,126	0,113	0,112	10%
Anteil jugendlicher Arbeitsloser auf 1000 Ki u. Ju in % (0-21 Jahre)		3,5	4,2	2,7		3,8	4,7	2,5		5,8	5,5	3,7	
Faktor	1	1	1,00	1,08	2,2	1,1	1,12	1,00	2,8	1,7	1,31	1,48	
Wichtung	0,200	0,200	0,200	0,216	0,433	0,216	0,223	0,200	0,560	0,333	0,263	0,296	20%
Fälle Hilfen zur Erziehung je 1000 Ki u Ju im Sozialraum	20	13	18,6	20,00	28	17	18,8	19,00	37	25	25,5	23,00	
Faktor	1,00	1,00	1,00	1,05	1,39	1,32	1,01	1,00	1,88	1,94	1,37	1,2105	
Wichtung	0,250	0,250	0,250	0,263	0,347	0,330	0,252	0,250	0,470	0,485	0,344	0,303	25%
erweiterte Berufsbildungsreife (EBR) je 1000 Ki u. Ju v. 0-21		43,0	5	11		43,0	19	17		26,0	29	15	
Faktor		1,047	6,572	1,520		1,000	1,668	1,000		1,539	1,000	1,021	
Wichtung		0,021	0,131	0,030		0,020	0,033	0,020		0,031	0,020	0,020	2%
Fachoberschulreife (FOR) je 1000 Ki u. Ju v. 0-21	131	34	49	40	114	21	47	24	50	14	22	30	
Faktor	1,000	1,000	1,000	1,000	1,100	1,546	1,006	1,695	2,300	2,158	1,966	1,221	
Wichtung	0,1	0,040	0,040	0,040	0,044	0,062	0,040	0,068	0,092	0,086	0,079	0,049	4%
Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (FORQ) je 1000 Ki u. Ju v. 0-21		84	103	110		86	87	90		54	85	91	
Faktor		1,072	1,000	1,000		1,000	1,142	1,243		1,482	1,069	1,107	
Wichtung		0,021	0,020	0,020		0,020	0,023	0,025		0,030	0,021	0,022	2%
Abitur (zz. OSZ 25 Abschlüsse)* je 1000 Ki u. Ju v. 0-21		140,0	82,0	60,0		104,0	72,0	53,0		107,0	65,0	74,0	
Faktor		1,000	1,000	1,346		1,285	1,099	1,550		1,163	1,113	1,000	
Wichtung		0,020	0,020	0,027		0,026	0,022	0,031		0,023	0,022	0,020	2%
Gruppenspezifische D.													
Jugendstraftaten gesamt		205	97	111		155	123	67		155	114	79	
Jugendstraftaten je 1000 Jugendliche von 0-21	32	41	24	29	34	53	32	17	53	43	32	23	
Faktor	1	1,0	1,0	1,7	1,1	1,3	1,3	1,0	1,7	1,05	1,33	1,31	
Wichtung	0,100	0,100	0,100	0,168	0,108	0,128	0,131	0,100	0,167	0,105	0,133	0,131	10%
Summe	1,000	1,002	1,111	1,115	1,327	1,194	1,108	1,070	1,895	1,702	1,477	1,442	100%

* Im OSZ werden Jugendliche aus allen Sozialräumen beschult!

Jedem Messwert einer Variablen wird ein Rangplatz innerhalb der Datenreihe zugeordnet.

Je größer der Wert, desto größer die Belastung im Sozialraum. Dem kleinsten Wert wird die 1 zugeordnet.

Bei den anderen Werten wird ermittelt, dass wie viel fache sie des Messwertes 1 beinhalten.

Bei positivem Ansatz, wird der Umkehrfaktor gebildet, also um das wie viel fache geringer ist die positive

Entwicklung.

Zusätzlich wird noch eine Wichtung der verschiedenen Indikatoren vorgenommen, also was wirkt

im Sozialraum besonders.

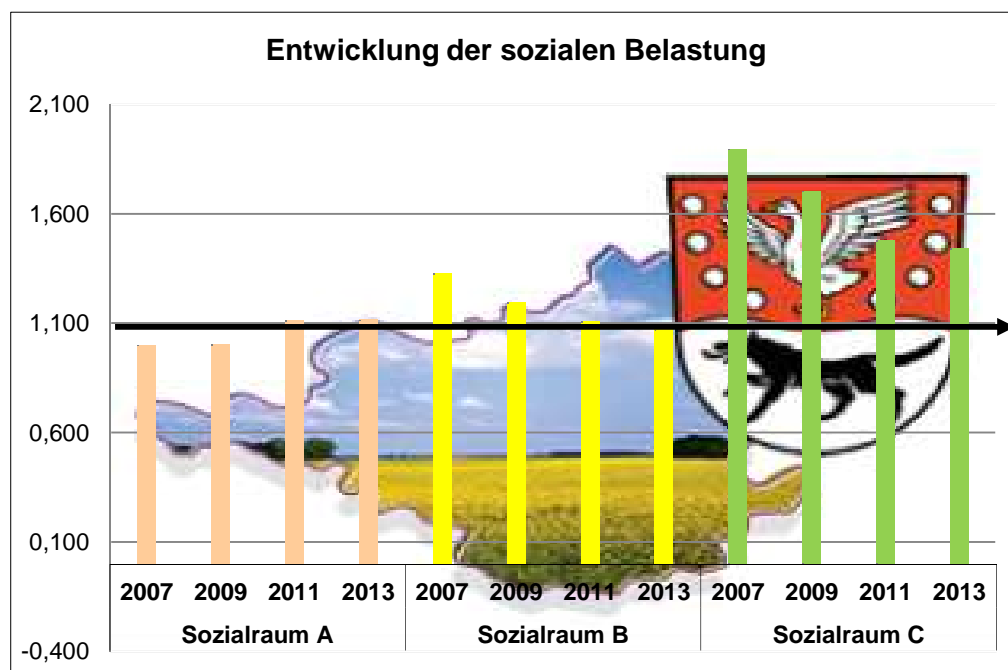
Für jeden Sozialraum werden am Ende der Bewertung die ermittelten Werte addiert und wiederum

in gleicher Weise

der Faktor für den Sozialraum

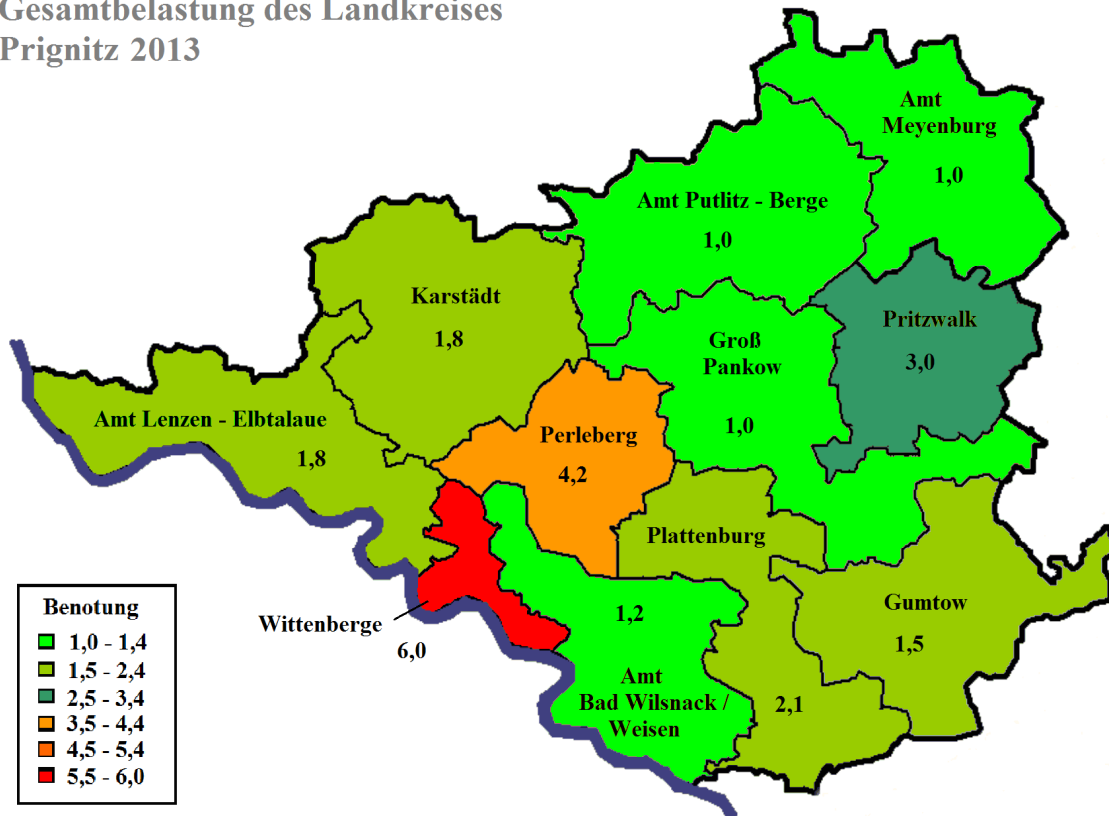
ermittelt.

Städte	Sozialraum A				Sozialraum B				Sozialraum C			
	2007	2009	2011	2013	2007	2009	2011	2013	2007	2009	2011	2013
Summe der gewichteten Faktorenwerte	1,000	1,002	1,111	1,115	1,327	1,194	1,108	1,070	1,895	1,702	1,477	1,442
Veränderung zum Vorjahr		0,002	0,109	0,004		-0,133	-0,086	-0,037		-0,193	-0,225	-0,036



5.3. Zweites Ergebnis nach dem Standardpunktzahlverfahren² nach Shevky und Bell

Gesamtbelastung des Landkreises Prignitz 2013



Auch bei dieser Methode werden die untersuchten Regionen in ein Verhältnis gebracht. Hierbei geht es, anders als im bisherigen Verfahren, nicht um die Bewertung, um ein „Wie vielfaches“ eine Region mehr belastet ist als eine Andere.

Hier erfolgt, ähnlich einer Benotung, eine Bewertung im Bereich von 1 bis 6. Dabei wird mit „1“ immer der am geringsten belastete Raum bewertet und mit der Note „6“ der am höchsten belastete Raum.

So bewegen wir uns innerhalb verschiedener Untersuchungen immer in dem Bereich von 1 bis 6. Je nach Veränderung der Indikatoren kann ein Raum eine bessere oder schlechtere Bewertung erlangen.

Auf eine Wichtung wurde verzichtet.

Belastung der einzelnen Sozialräume

Amt /Stadt	Einwohnerstrukturdaten				Raumstrukturdaten				Sozialstrukturdaten											Gruppenstrukturdaten											
	Demographie				räumliche Merkmale				soziale Merkmale				HzE	Grundsicherung			Bildung				JG	Alleinerz									
	Anteil junger Menschen unter 21	Anteil Kinder unter 12	Bevölkerungsanteil über 65	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	Einwohner je qkm	Bevölkerungswanderung	ausgestellte Wohnberechtigungsscheine	KFZ je qkm	Arbeitslosigkeit	Langzeitarbeitslosigkeit	Arbeitslose unter 25	ALG II Empfänger	Empfänger von Grundsicherung	Übern. Kita-Elternbeiträge	Fälle Hilfen zur Erziehung	versicherungspflichtige Beschäftigte	Meldungen nach § 8a	Zwischennote	einf. Berufsschulreife	Fachoberschulreife	Fachoberschulreife FOR m. Ber. Z. Bes. des OSZ	Indikator 21 Abitur (ohne OSZ)	Zwischennote	Jugendstrafaten	Familien mit einem Kind	Anteil alleinerziehender Eltern					
Pritzwalk	2,7	2,7	2,1	2,3	2,2	1,8	3,0	2,1	2,0	2,8	3,7	3,3	6,0	3,8	3,5	4,1	2,1	2,6	2,1	3,3	6,0	1,0	1,0	4,4	2,2	4,0	2,6	5,1	2,6	3,5	3,0
Amt Meyenburg	2,8	3,2	2,1	2,2	2,3	1,0	3,0	1,6	1,1	2,0	3,2	4,1	2,6	2,6	2,5	1,0		2,5	1,9	1,9						1,8	2,9	1,0	2,1	1,0	1,0
Amt Putlitz-Berge	2,9	2,8	1,7	1,5	1,9	1,0	2,2	1,2	1,1	1,6	2,4	3,2	2,1	1,6	1,9	2,7		2,8	1,0	1,5						1,4	3,5	5,6	2,0	3,8	1,0
Gemeinde Groß Pankow	1,8	1,5	1,0	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	2,9	2,9	1,6	1,9	1,5	1,2		3,4	3,4	1,6						1,5	6,0	5,3	3,4	6,0	1,0
Perleberg	2,0	1,0	2,6	3,4	1,9	2,1	1,3	6,0	2,2	3,7	3,4	4,2	4,6	4,7	4,9	4,5	1,0	5,1	6,0	4,4	1,0	6,0	6,0	6,0	6,0	5,8	2,8	5,4	3,3	4,1	4,2
Gemeinde Karstädt	3,5	3,3	1,6	1,0	2,0	1,1	3,6	1,0	1,1	2,0	3,4	6,0	3,2	2,1	2,2	2,2		4,6	3,1	2,8						2,5	1,6	6,0	2,8	3,5	1,8
Gemeinde Plattenburg	1,0	1,2	2,1	3,3	1,6	1,0	2,4	1,3	1,0	1,6	2,9	6,0	6,0	3,0	2,1	4,0		4,9	1,7	3,4						3,0	1,0	5,5	6,0	4,7	2,1
Gemeinde Gumtow	2,2	3,2	1,6	1,8	1,9	1,0	6,0	1,3	1,0	2,9	3,5	4,6	1,0	2,4	1,2	1,0		5,1	2,1	2,0						1,8	2,3	6,0	2,4	3,6	1,5
Wittenberge	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	1,7	4,1	6,0	6,0	6,0	5,2	4,7	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	3,8	6,0	1,6	3,5	4,1	1,0	1,0	6,0	3,8	4,9	1,0	3,1	6,0
Amt Lenzen/ Elbtalau	3,8	5,7	3,2	3,2	3,8	1,0	3,1	2,4	1,0	2,3	2,1	1,0	4,7	1,4	1,9	3,9		2,5	2,3	1,8						1,7	1,3	5,0	3,0	2,8	1,8
Amt Bad Wilsnack/ Weisen	3,3	3,8	3,2	3,4	3,2	1,2	1,6	3,6	1,3	2,4	1,0	3,7	2,3	1,0	1,0	2,4		1,0	1,6	1,0						1,0	1,3	6,0	3,6	3,6	1,2
Landkreis	3,4	3,4	3,0	3,2	3,0	1,3	2,4	3,0	1,3	2,4	3,6	4,2	4,1	3,5	3,5	3,6	2,9	4,0	3,1	3,5	2,9	3,5	3,7	3,9	3,1	4,3	2,8	5,1	2,7	3,6	3,4

6. Die sozialräumliche Aufteilung



Sozialraum A > bestehend aus:

1. Pritzwalk
2. Amt Meyenburg
3. Amt Putlitz – Berge
4. Amt Groß Pankow

Sozialraum B > bestehend aus:

1. Perleberg
2. Gemeinde Karstädt
3. Gemeinde Plattenburg
4. Gemeinde Gumtow

Sozialraum C bestehend aus:

1. Wittenberge
2. Amt Lenzen/ Elbtaläue
3. Amt Bad Wilsnack/ Weisen

Die Berechnungsformel nach Shevky und Bell

$$S = x(r - o) \text{ bzw. } \bar{S} = 100 - x(r - o)$$

$$x = \frac{100}{r_{\max} - r_{\min}} \text{ (Konversionsfaktor)}$$

o : Niedrigste r Wert des Indikators

r : Rohwert

$$S = x(r - o)$$

$$r_{\max} = \text{Wittenberge} = 363,48$$

$$r_{\min} = \text{Gemeinde Gumtow} = 16,69$$

$$r_{\max} - r_{\min} = \text{Wertbereich } 363,48 - 16,69 = 346,79$$

$$x = 0,29$$

Teilindikator 1	Gesamtbevölk.	Fläche m2	R	r=R*10	r-0	x(r-0)	100-x(r-o)	Note
					363,48	0,29		
					16,69	346,79		
Pritzwalk	13403	165580	8,09	80,95	64,25	18,53	81,47	1,9
Amt Meyenburg	4719	209730	2,25	22,50	5,81	1,67	98,33	1,9
Amt Putlitz-Berge	5204	238170	2,18	21,85	5,16	1,49	98,51	1,9
Gemeinde Groß Pankow								
	4153	248790	1,67	16,69	0,00	0,00	100,00	1,9
Perleberg	12490	137810	9,06	90,63	73,94	21,32	78,68	2,0
Gemeinde Karstädt	6484	252190	2,57	25,71	9,02	2,60	97,40	1,1
Gemeinde Plattenburg	3686	200760	1,84	18,36	1,67	0,48	99,52	1,9
Gemeinde Gumtow	3703	211660	1,75	17,50	0,80	0,23	99,77	1,9
Wittenberge	18334	50440	36,35	363,48	346,79	100,00	0,00	6,8
Amt Lenzen/ Elbtaläue	4527	219530	2,06	20,62	3,93	1,13	98,87	1,9
Amt Bad Wilsnack/ Weisen								
	6496	188620	3,44	34,44	17,75	5,12	94,88	1,2
Landkreis	83199	2123280	3,92	39,18	22,49	6,49	93,51	1,3

hoher Wert bedeutet hohe Belastung

Für Pritzwalk ergibt sich folgender Wert:

$$r = 80,95$$

also ist die Standardpunktzahl für Pritzwalk

$$= 100 / 346,79 * (80,95 - 16,69) = 0,2886 * 64,26 = 18,53$$

7. Einwohnerstrukturdaten im Jahr 2013

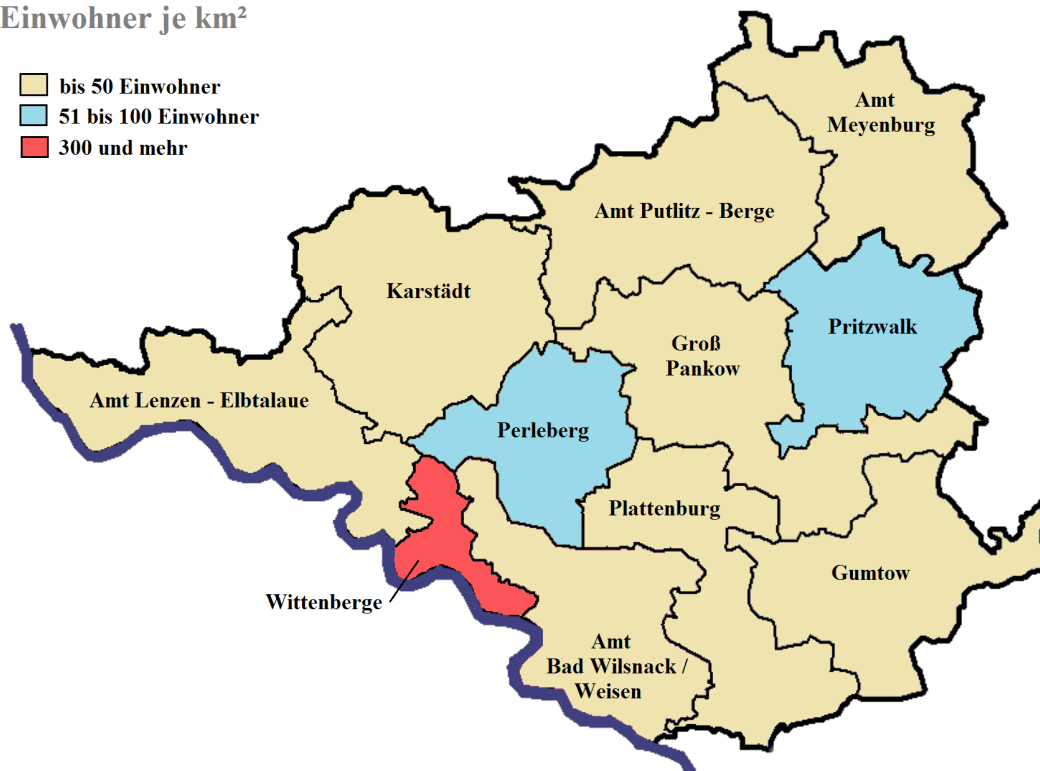
In der Prignitz leben 77993 Einwohner

✚ Sozialraum A	25.245 Einwohner	in der Stadt Pritzwalk	11.982
✚ Sozialraum B	25.033 Einwohner	in der Stadt Perleberg	12.046
✚ Sozialraum C	27.715 Einwohner	in der Stadt Wittenberge	17.297

Die größte Bevölkerungsdichte finden wir in den Städten

Einwohner je km²

- bis 50 Einwohner
- 51 bis 100 Einwohner
- 300 und mehr

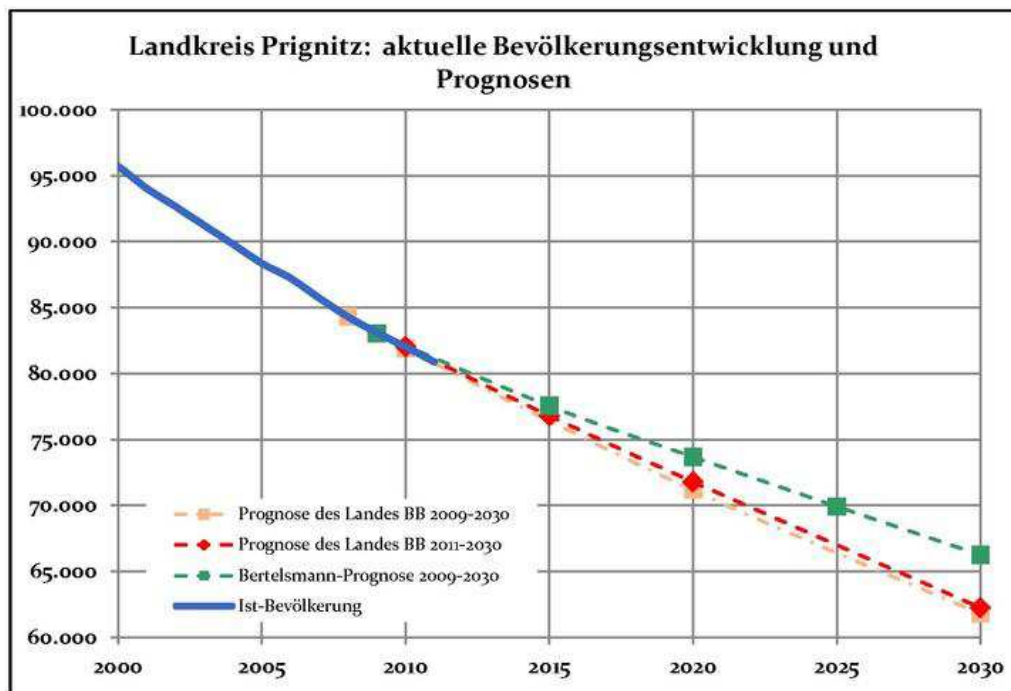


Die Zahl der Einwohner hat sich seit 2011 um ca. **3018** verringert. Die prozentuale Verteilung auf die einzelnen Sozialräume hat sich nur unwesentlich verändert. Der Bevölkerungsrückgang betrifft alle Sozialräume im gleichen Maße.

Im Vergleich zum Jahr 2007 (Erstellung der ersten Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe) reduzierte sich die Bevölkerung um **8465** Einwohner.

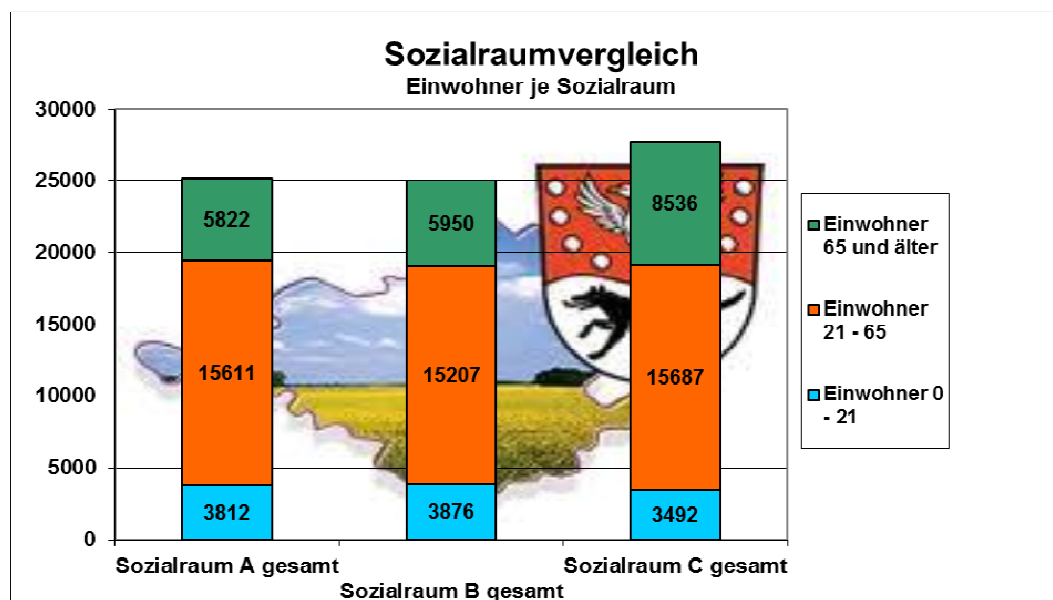
- ↪ Die Prignitz hat eine Größe von 2123,34 qkm.
- ↪ **35,53** % aller Prignitzer leben im Sozialraum C auf 21,59 % der Gesamtfläche der Prignitz.
- ↪ Im Sozialraum A leben auf 40,6 % der Fläche der Prignitz, **32,37** % der Gesamtbevölkerung der Prignitz.
- ↪ Im Sozialraum B leben auf 37,79 % der Fläche der Prignitz, **32,1** % aller Prignitzer.
- ↪ Die Zahl der Kinder in der Prignitz sinkt immer weiter. Jugendsozialarbeit konzentriert sich immer mehr in den 3 Städten. Im Bereich der Hilfen zur Erziehung bleiben weite Wege erhalten, da Kontakte oft im Haushalt stattfinden.

7.1. Prognostische Bevölkerungsentwicklung in der Prignitz von 2000 bis 2030



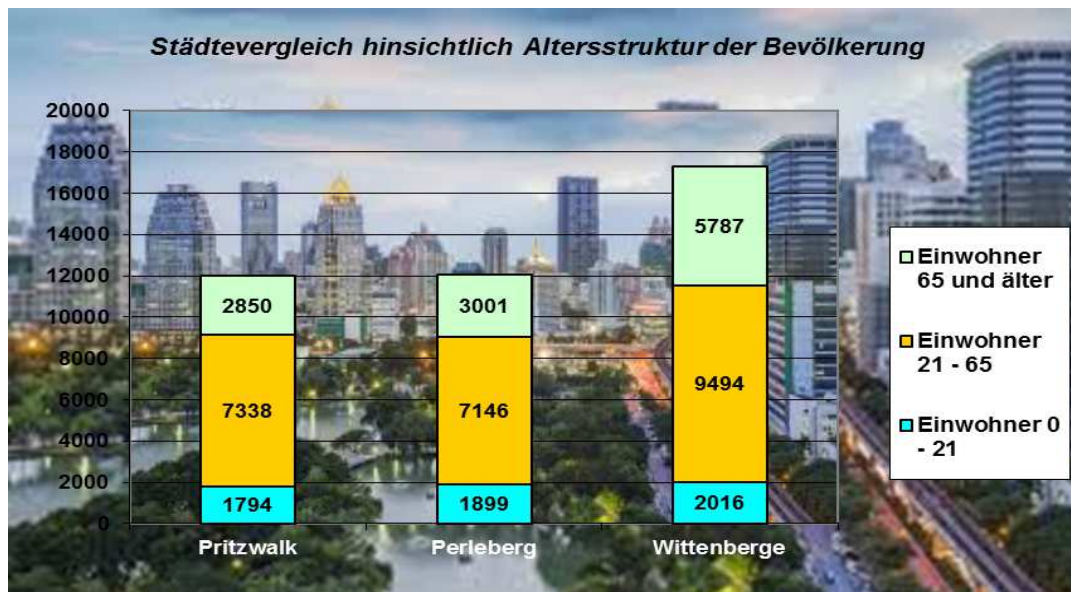
© HGO Quellen: Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Bertelsmann-Stiftung 25.08.2012

7.2. Vergleich der drei Sozialräume hinsichtlich der Altersstruktur im Jahr 2013



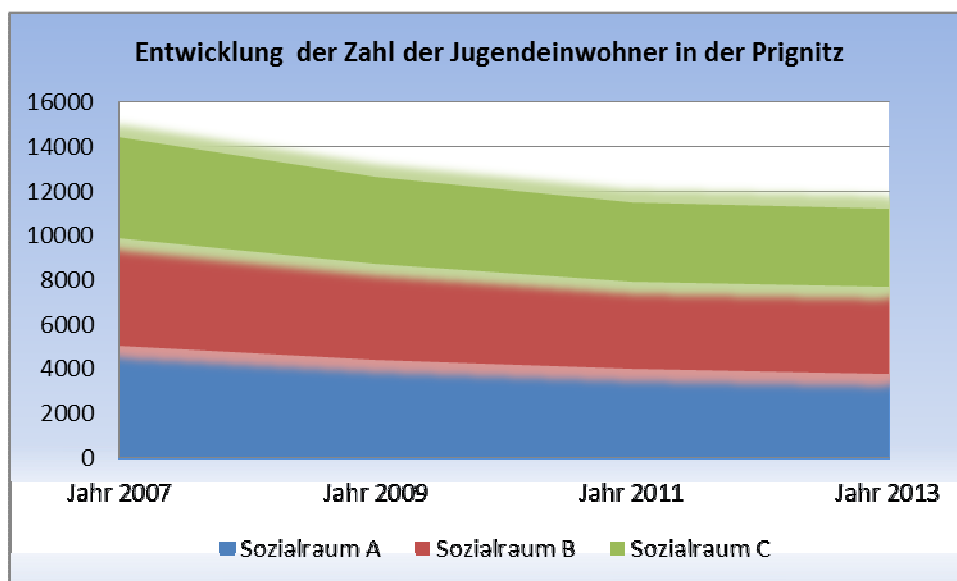
- ↪ Im Sozialraum C leben 2500 Menschen mehr ab einem Alter über 65 Jahren als in den anderen beiden Sozialräumen, aber ca. 300 Kinder und Jugendliche weniger als in den Sozialräumen A und B. Die Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung ist in allen 3 Sozialräumen in etwa gleich hoch.
- ↪ Der Sozialraum C hat daher im Durchschnitt die älteste Bevölkerung.

7. 3. Vergleich der drei Städte hinsichtlich der Altersstruktur im Jahr 2013



- ↪ Im Jahr 2007 lebten in der Stadt Wittenberge doppelt so viele Menschen über 65 Jahre wie Kinder und Jugendliche von 0 bis 21. Jetzt sind es bereits 3mal so viele. Insgesamt leben in Wittenberge ca. 17,3 tausend Menschen, hiervon sind rund 54,9 % im erwerbsfähigen Alter.
- ↪ In Pritzwalk leben ca. 12,0 tausend Menschen. Hiervon befinden sich 61,2 % im erwerbsfähigen Alter. Es leben nur 1,59 mal so viele Menschen im Alter über 65 in Pritzwalk als Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 21.
- ↪ In Perleberg leben ebenfalls ca. 12,0 tausend Menschen. Davon befinden sich 59,3 % im erwerbsfähigen Alter.
- ↪ Insgesamt ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen in der Prignitz viel zu gering.

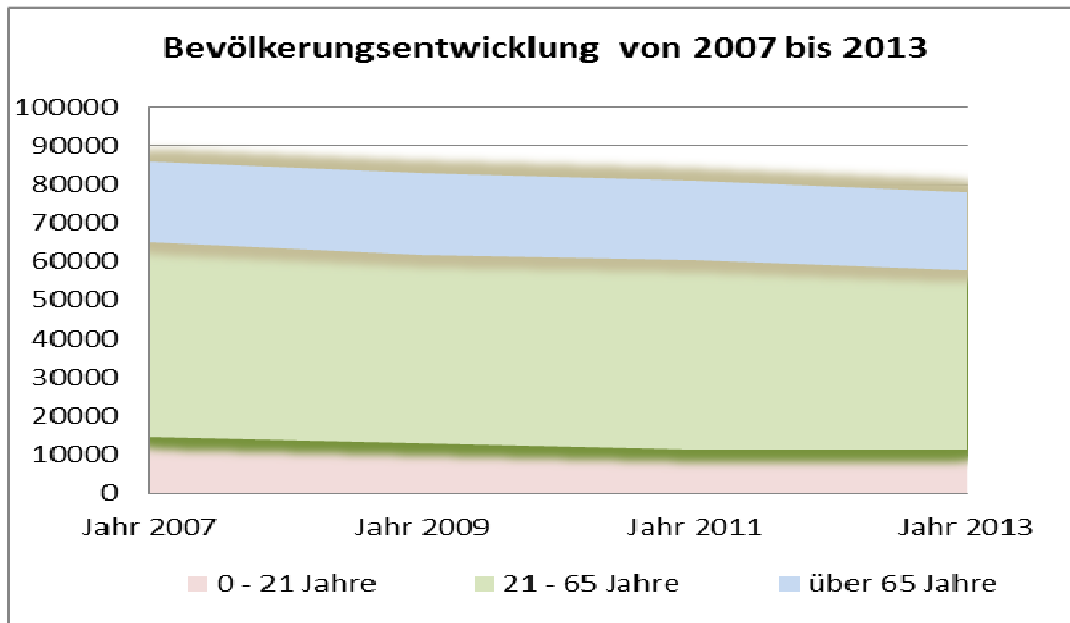
7. 4. Entwicklung des Bevölkerungsanteils der 0- bis 21-Jährigen in den einzelnen Sozialräumen in den vergangenen 7 Jahren



11180
Kinder u. Jugendliche im Jahr 2013

Im Jahr 2030 werden nur noch ca. 7630 Kinder und Jugendliche in der Prignitz leben. Hiervon werden sich ca. 1200 Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren befinden. Ca. 1993 sind dann im Grundschulalter von 6 - 12 Jahren.

7. 5. Entwicklung der Bevölkerung in der gesamten Prignitz ab 2007



Bis in das Jahr 2020 ist ein sanftes Absinken der Bevölkerungszahlen zu erwarten. Danach wird ein Ruck durch die Bevölkerungsstruktur gehen.

- ↪ Die Gesamtbevölkerung der Prignitz wird von 2020 bis 2030 um **13,3 %** schrumpfen, von 71787 (im Jahr 2020) auf 62250 (im Jahr 2030) Einwohner!
- ↪ Die Zahl der Jugendeinwohner in der Prignitz (0 – 21 Jahre) wird um **26,37 %** schrumpfen von 10363 (im Jahr 2020) auf 7630 (im Jahr 2030) Jugendeinwohner.
- ↪ Die Zahl der 0- bis 6-Jährigen wird um **49,8 %** absinken, von 2392 (im Jahr 2020) auf 1200 (im Jahr 2030) Einwohner bis 6 Jahre.

Spannend ist, wie die Entwicklung in den weiteren 10 bis 15 Jahren sein wird, wenn es nicht einen gravierenden Wandel in unserer Region gibt.

7. 6. Die Benotung der Einwohnerstruktur nach Shevky und Bell sieht wie folgt aus

Einwohnerstrukturdaten 2013

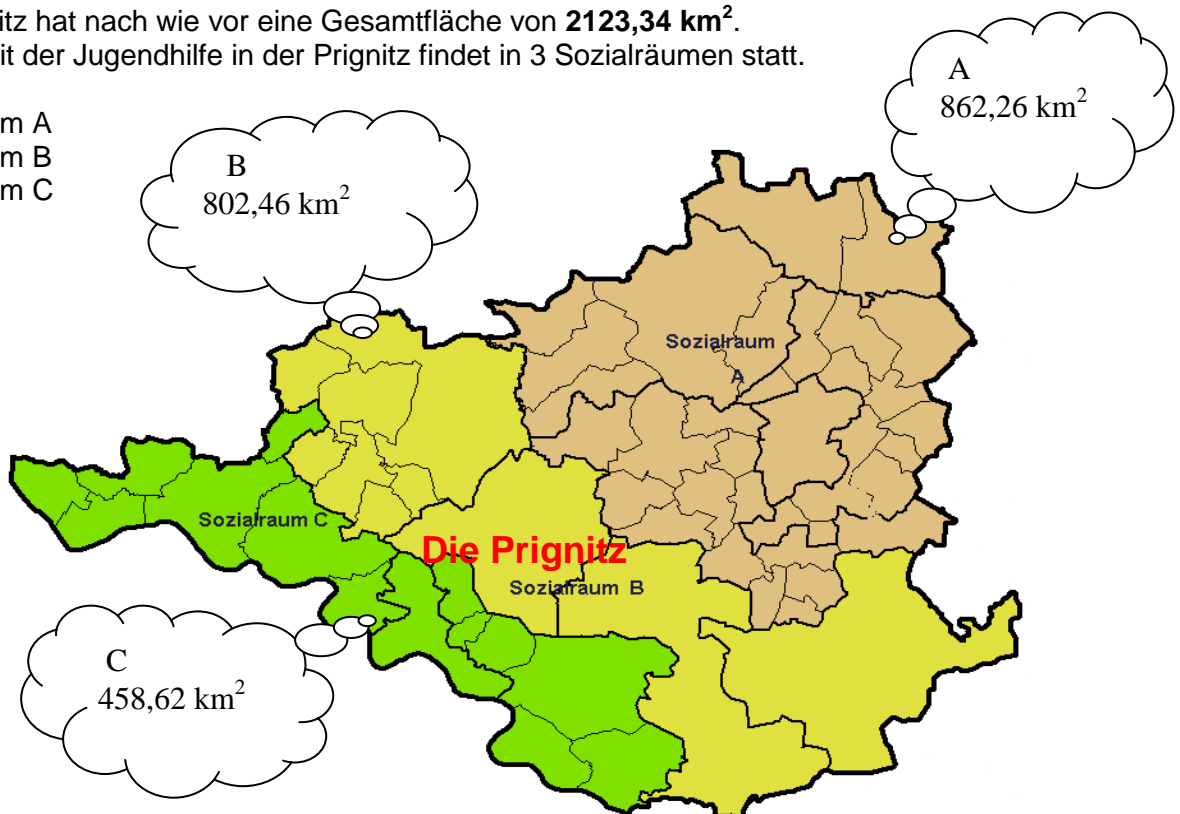


8. Raum – Strukturdaten

Die Prignitz hat nach wie vor eine Gesamtfläche von **2123,34 km²**.

Die Arbeit der Jugendhilfe in der Prignitz findet in 3 Sozialräumen statt.

- Sozialraum A
- Sozialraum B
- Sozialraum C



Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014

Die Sozialräume A und B sind flächenmäßig je fast doppelt so groß wie der Sozialraum C. Der Lebensraum, die Wohnqualität, die Lärm- und Abgasbelastigung und die Wohnzufriedenheit der in diesen Sozialräumen lebenden Bevölkerung sind mit großer Wahrscheinlichkeit unterschiedlich.

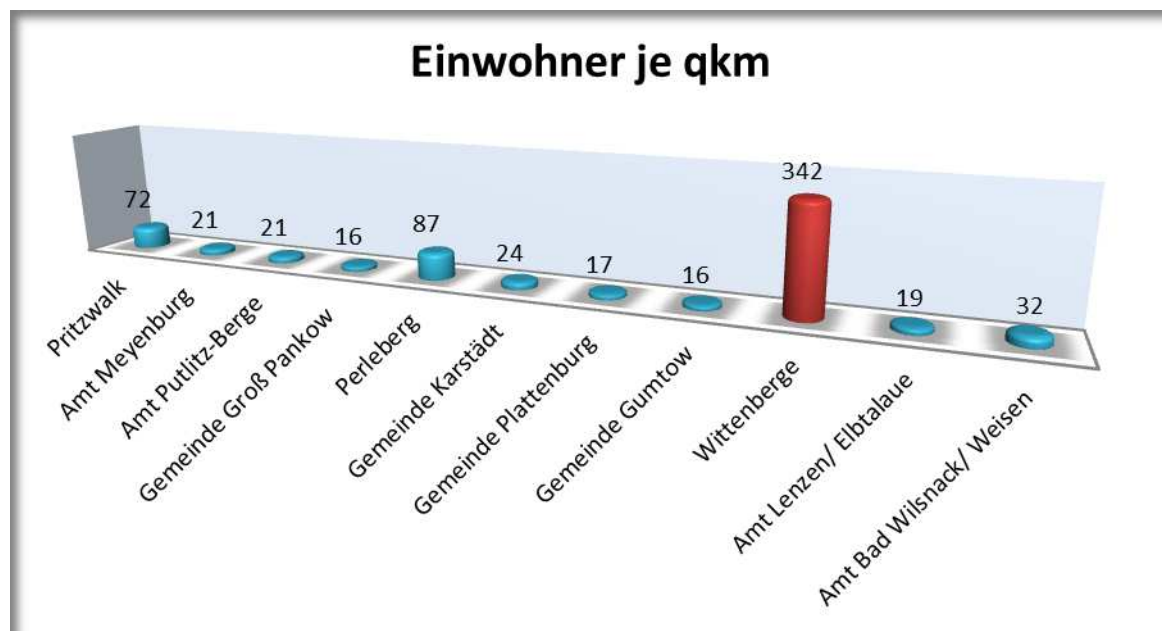
Verteilung der Fläche der Prignitz auf die Sozialräume



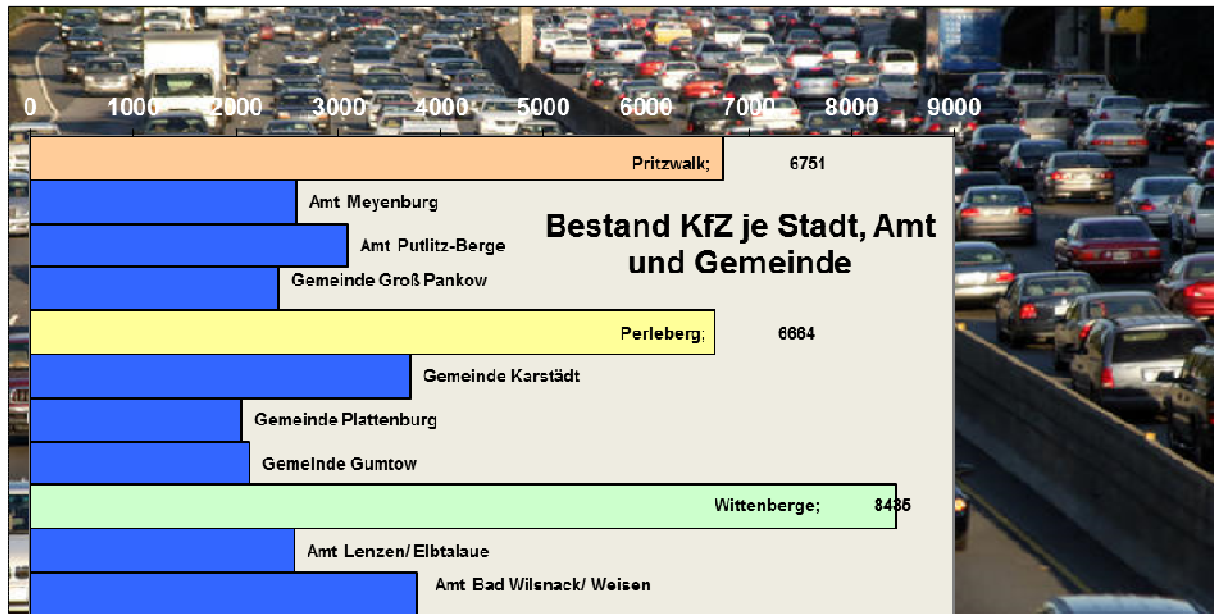
In der Bundesrepublik leben im Durchschnitt 229 Menschen auf einem qkm, in der Prignitz nur etwa 36 Menschen!

In den meisten unserer Ämter und Gemeinden leben aber nur etwa 20 Menschen auf einem qkm.

- ↪ Sozialraum A 25.245 Einw. => in der Stadt Pritzwalk 11.982 = 72 Einw. je qkm
- ↪ Sozialraum B 25.033 Einw. => in der Stadt Perleberg 12.046 = 87 Einw. je qkm
- ↪ Sozialraum C 27.715 Einw. => in der Stadt Wittenberge 17.297 = 342 Einw. je qkm



8.1. Bestand an Kfz



Die Wege in der Prignitz sind weit und ein Fahrzeug auf dem Land ist wichtiger als in größeren Städten mit ausgebautem Nahverkehrsnetz.

Die Stadt Wittenberge hat nur ein Drittel der Fläche von Perleberg oder Pritzwalk, jedoch sind hier ca.1700 PKW mehr angemeldet.

8.2. Wohnraum

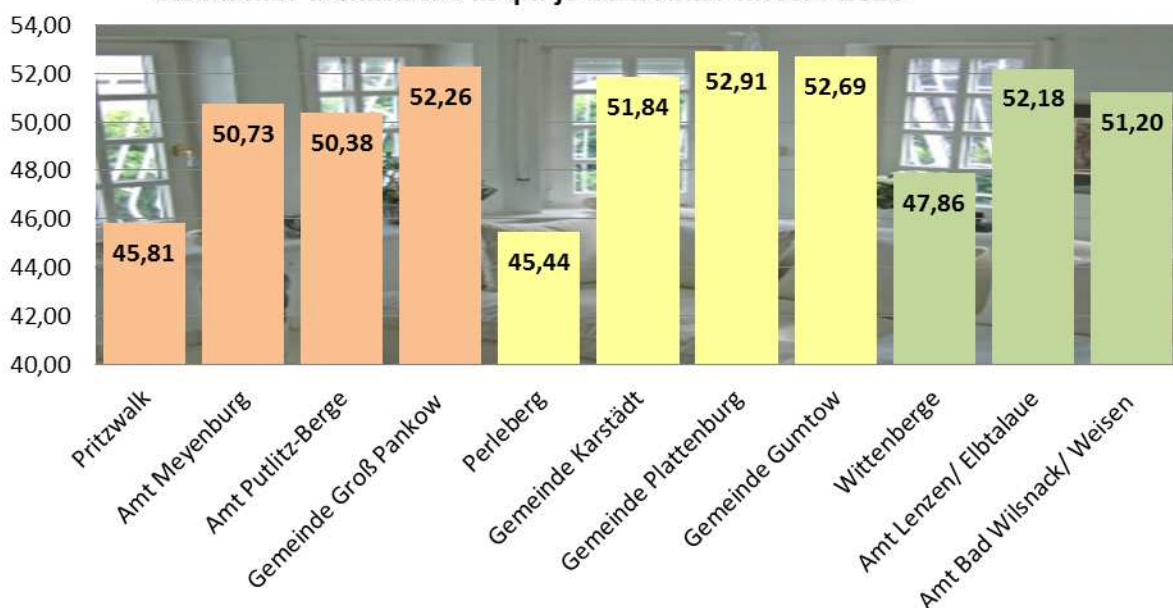
In der Prignitz leben verhältnismäßig wenig Menschen auf verhältnismäßig viel Raum.

Dies trifft nicht nur auf die Fläche der Prignitz zu, auch auf den Wohnraum.

Jedem Prignitzer stand laut Statistik im Brandenburger Vergleich der meiste Wohnraum zur Verfügung, jetzt durchschnittlich 46,5 qm.

Es leben nur etwa 1,7 Menschen in jeder Wohnung.

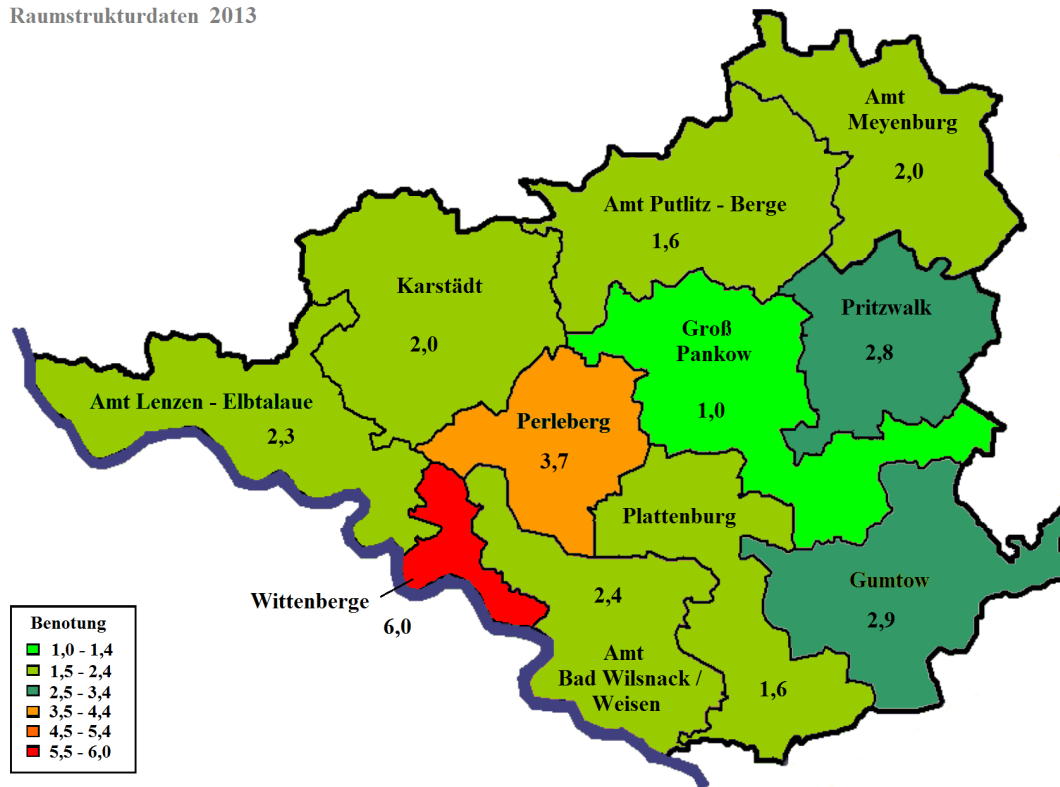
durchschn. Wohnfläche in qm je Einwohner im Jahr 2013



Im Durchschnitt stehen jedem Prignitzer 49 qm Wohnfläche zur Verfügung. In den Städten sind es rund 46 qm. In den vergangenen Jahren gab es hier noch größere Unterschiede zwischen den Sozialräumen und Städten. Lediglich im ländlichen Bereich ist die zur Verfügung stehende Wohnfläche auch jetzt noch größer.

8.3. Die Bewertung der Raumstruktur insgesamt nach Shevky und Bell

Raumstrukturdaten 2013



9. Sozialstruktur – Daten

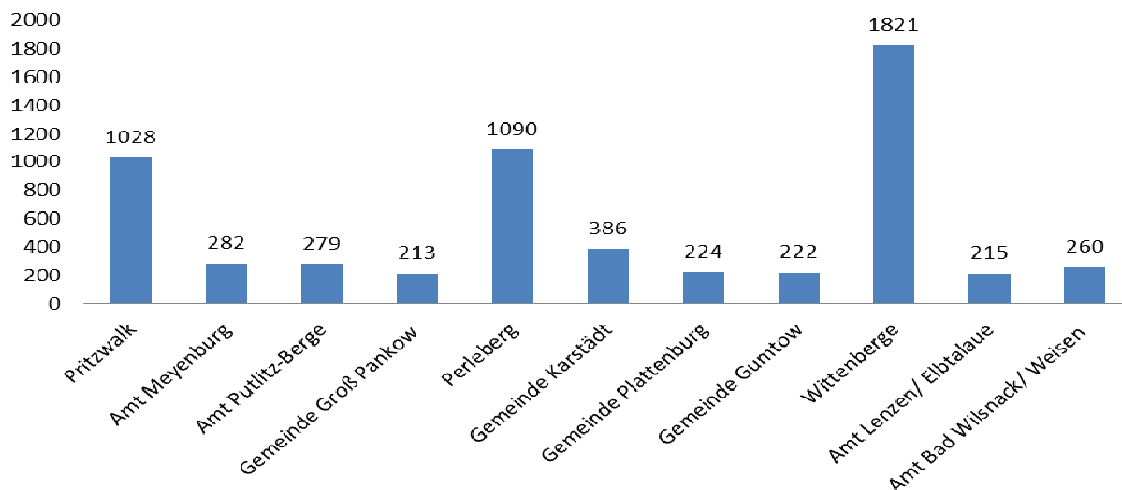
In der Prignitz lebten im Dezember 2013 insgesamt 77993 Einwohner. Laut Amt für Statistik Berlin/ Brandenburg waren hiervon am 31.12.2013; 46.505 Menschen im erwerbsfähigen Alter.

Von der erwerbsfähigen Bevölkerung waren jedoch lediglich 27.697 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das sind lediglich 59,5 %.

Gemessen an der Gesamtbevölkerung der Prignitz, befinden sich lediglich 35,51 % in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Das sind 1,2 % mehr als noch 2011.

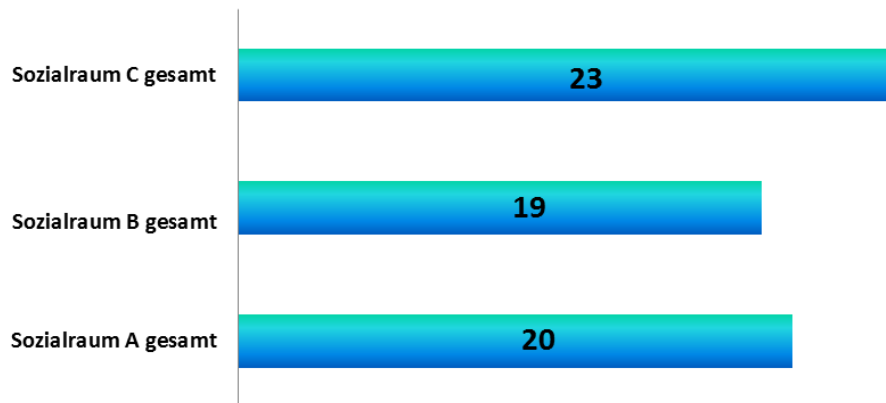
Insgesamt ist die Entwicklung positiv, doch befanden sich nach wie vor sehr viele Menschen in Abhängigkeit von Sozialleistungen und dies oft auch dann, wenn ein Erwerbseinkommen vorlag!

Sozialleistungsbedarfsgemeinschaften im Dezember 2013



9.1. Hilfen zur Erziehung

Fälle Hilfen zur Erziehung je 1000 Ki u. Ju im Sozialraum

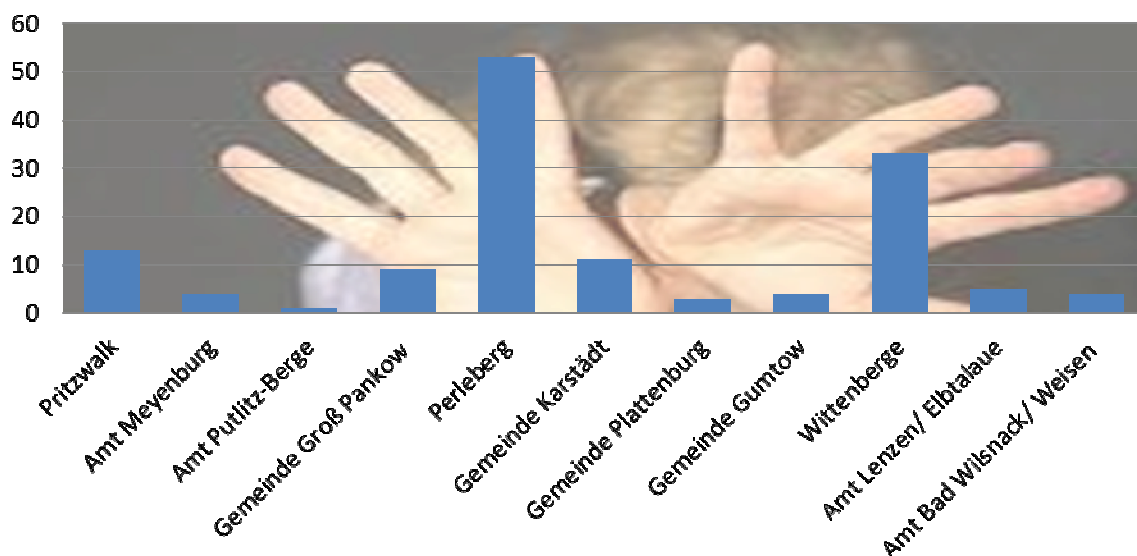


Bei den durch das Jugendamt geleisteten Hilfen zur Erziehung wird nach wie vor ein deutlich höherer Hilfebedarf für den Sozialraum C.

- ↪ Im **Sozialraum A** wurde 2013 durchschnittlich in **75 Fällen** im Monat Hilfe zur Erziehung geleistet. Dies bedeutet Gleichstand zu 2011. Bedenkt man aber, dass die Bevölkerungszahlen sinken, sind es 4 Fälle mehr auf 1000 Kinder und Jugendliche. **20 von 1000** im Sozialraum A lebenden Kindern erhielten Hilfen zur Erziehung.
- ↪ Im **Sozialraum B** wurde 2011 monatlich in **72 Fällen** Hilfe zur Erziehung geleistet. **19 von 1000** im Sozialraum B lebenden Kindern erhielten Hilfen zur Erziehung.
- ↪ Im **Sozialraum C** wurde 2011 monatlich in **82 Fällen** Hilfe zur Erziehung geleistet. **26 von 1000** im Sozialraum C lebenden Kindern erhielten Hilfen zur Erziehung. Dies ist trotz gesunkener Monatsfallzahl ein Fall auf 1000 Kinder und Jugendliche mehr als vor 2 Jahren. Auch hier wirkt sich der Bevölkerungsrückgang kaum aus. Von sinkenden Fallzahlen kann kaum gesprochen werden.

9.2. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Meldungen nach § 8 a SGB VIII



Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mit mehreren Fachkräften abzuschätzen.

Im Jugendamt gingen im Jahr 2013; 140 Meldungen über die Gefährdung von Kindeswohl ein.

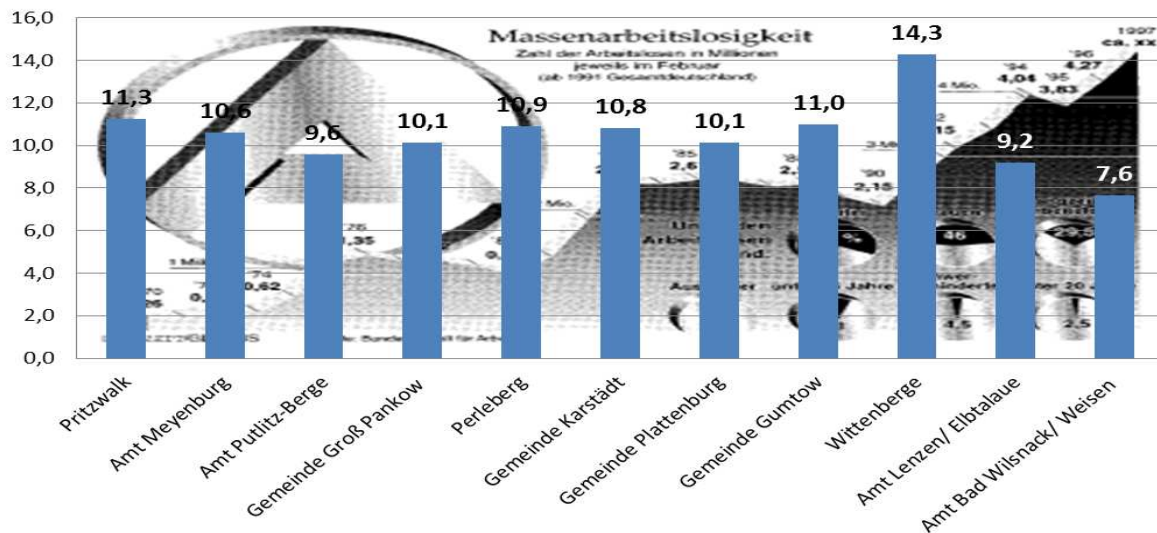
Eine Meldung allein muss nicht immer eine Gefährdung bedeuten, die Sensibilität und damit Meldebereitschaft der Bevölkerung steigt unter bestimmten Bedingungen an.

Meldungen nach § 8 a SGB VIII bezogen auf 1000 Kinder und Jugendliche im Sozialraum

- ☞ Im Sozialraum **A** kamen auf 1000 Kinder **7** Meldungen nach § 8 a SGB VIII
- ☞ Im Sozialraum **B** kamen auf 1000 Kinder **18** Meldungen nach § 8 a SGB VIII
- ☞ Im Sozialraum **C** kamen auf 1000 Kinder **13** Meldungen nach § 8 a SGB VIII

9.3. Arbeitslosigkeit in der Prignitz

Arbeitslosigkeit in der Prignitz im Dezember 2013



In der Prignitz leben 5170 Menschen ohne Arbeit, das sind 11,1 % der erwerbsfähigen Prignitzer Bevölkerung. Davon gelten 2278 als Langzeitarbeitslos.

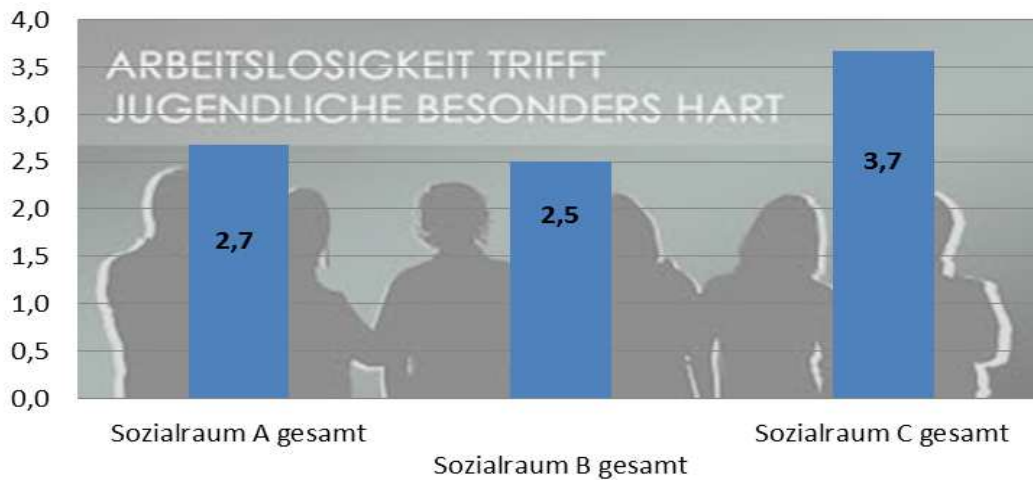
In den Sozialräumen

	2013	2011	2009	2013
Sozialraum A	1660 arbeitslose Menschen	11,9%	11,2%	10,6%
Sozialraum B	1642 arbeitslose Menschen	12,6%	12,5%	10,8%
Sozialraum C	1868 arbeitslose Menschen	13,4%	14,2%	11,9%

Auf den zweiten Blick der Städtevergleich

	2013	2011	2009	2013
Pritzwalk	826 arbeitslose Menschen	12,5%	11,0%	11,3%
Perleberg	780 arbeitslose Menschen	13,0%	12,1%	10,9%
Wittenberge	1355 arbeitslose Menschen	15,9%	16,6%	14,3%

Jugendarbeitslosigkeit in %

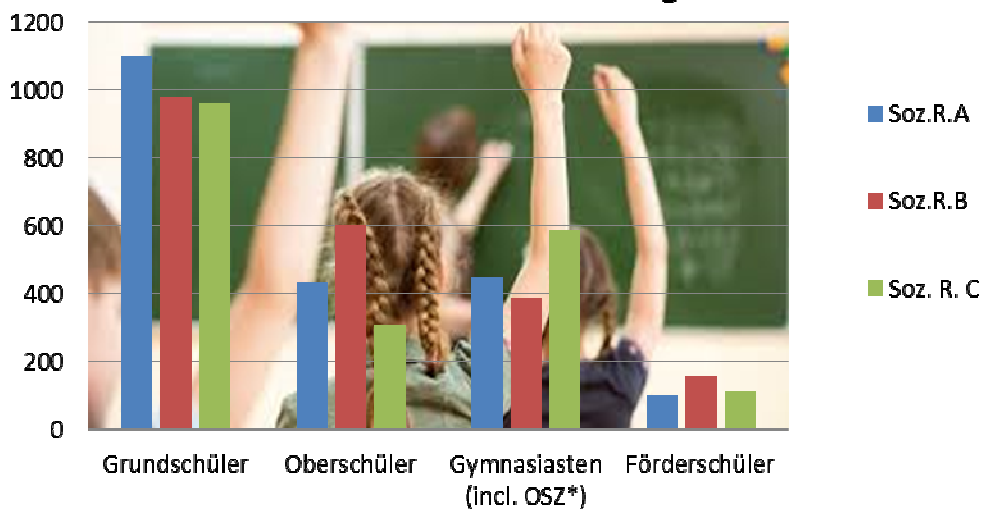


Die Jugendarbeitslosigkeit ist rückläufig. Zur Verfügung stehende Ausbildungsplätze können nicht besetzt werden.

9.5. Die Bildung

9.5.1. Schulbildung im Landkreis Prignitz

Schüler im Landkreis Prignitz



Im Sozialraum C besteht die Möglichkeit das Abitur am Gymnasium und am Oberstufenzentrum zu erwerben.

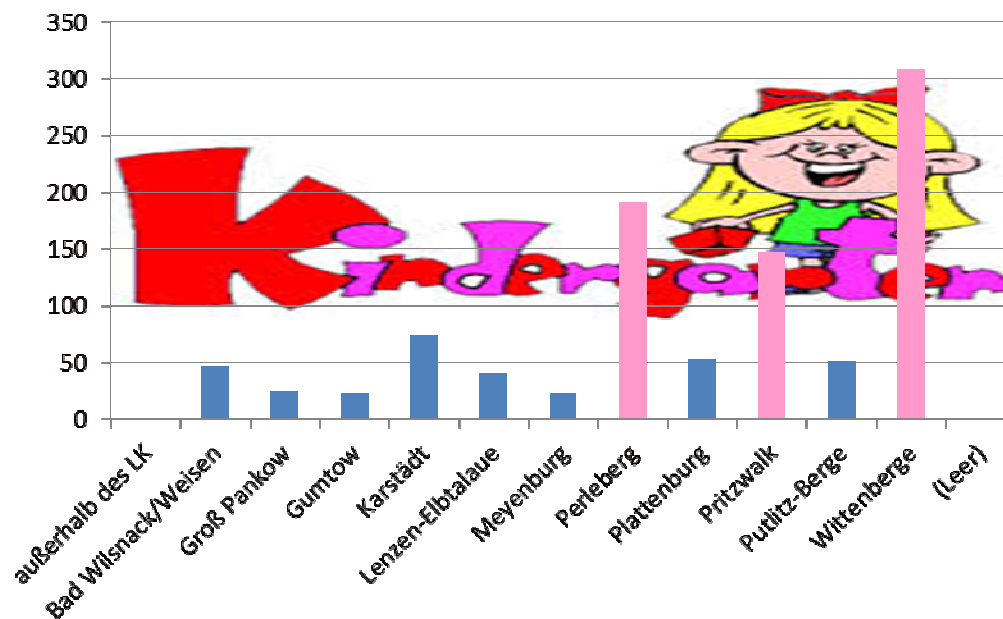
Im Sozialraum A leben die meisten Kinder und Jugendlichen, folglich besuchen hier auch die meisten Kinder und Jugendlichen eine Schule.

Die Zahl der Gymnasiasten im Sozialraum C beinhaltet alle Besucher des OSZ Wittenberge, diese Schüler kommen aus der gesamten Prignitz.

Bei der Bewertung der Schulabschlüsse wurde das OSZ daher nicht berücksichtigt.

9.6. Übernahme der Elternbeiträge bei der Unterbringung von Kindern in einer Kita

Übernahme Elternbeiträge im Kita - Bereich



Laut Statistik lebten im Landkreis Prignitz am 31.12.2013 **6410** Kinder im Alter von 0-12 Jahren. Dies sind 111 Kinder weniger in dieser Altersgruppe als noch vor 2 Jahren. Hiervon besuchten **4260** eine Kindertagesstätte. Dies entspricht 66,5 % aller Kinder der Altersgruppe 0 - 12.

Zu berücksichtigen ist, dass wenige Kinder im Alter von 0 bis 1 einen Kita-Platz in Anspruch nehmen, da sich die Eltern mit dem Kind in Elternzeit befinden.

Für 481 Kinder, die in einer Kita gemeldet waren, wurde der Elternbeitrag vom Landkreis Prignitz übernommen, das sind 233 Beitragsübernahmen weniger als noch vor 2 Jahren. Elternbeitragsübernahmen erfolgen bei einem geringen Familieneinkommen.

Es ist also davon auszugehen, dass in den Familien das Einkommen gestiegen ist, oder, dass mehr Kinder in Familien geboren werden, in denen ein höheres Einkommen vorhanden ist.

Tatsache ist aber, dass die durch den Landkreis Prignitz übernommenen Platzkosten jährlich ansteigen.

Eltern erhalten bei Bedarf in der Regel sofort einen Kita-Platz für ihr Kind.

Nicht immer wird es zukünftig die gewünschte Kita sein.

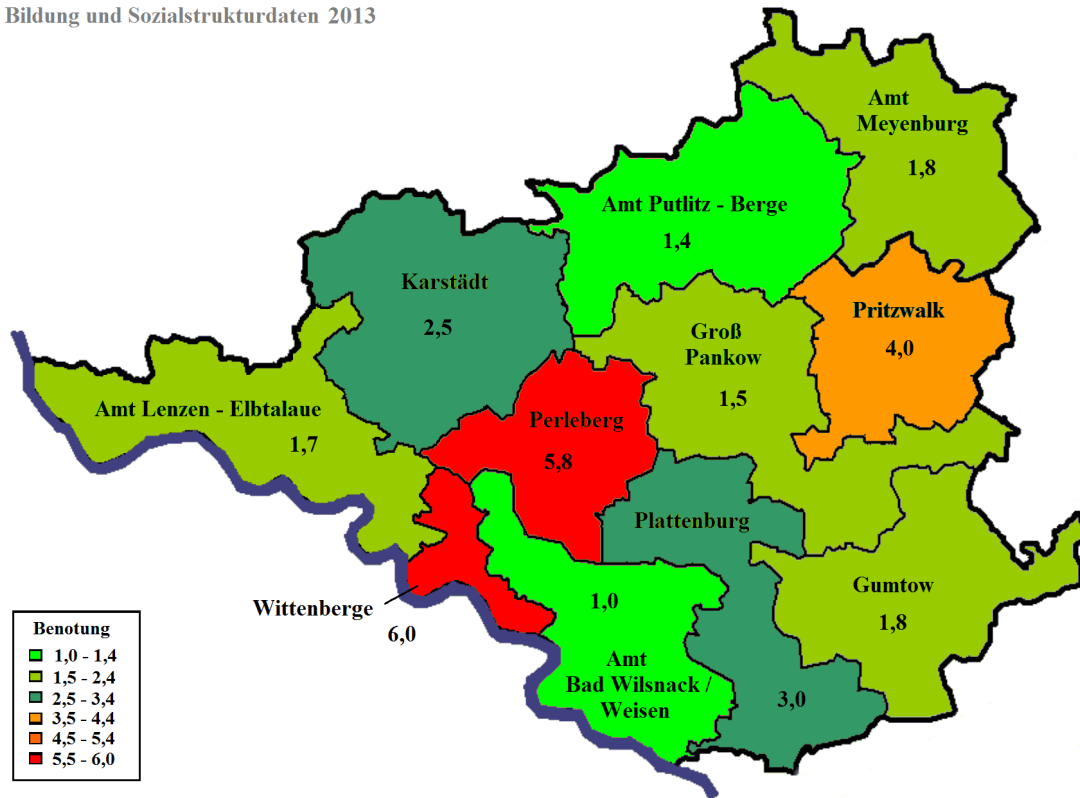
Am 01.09.2013 standen **5237** Kita-Plätze zur Verfügung, das sind 154 Plätze mehr als im Jahr 2011.

Am 01.09.2013 besuchten **4283** Kinder eine Kita, das sind 135 Kinder mehr als im Jahr 2011.

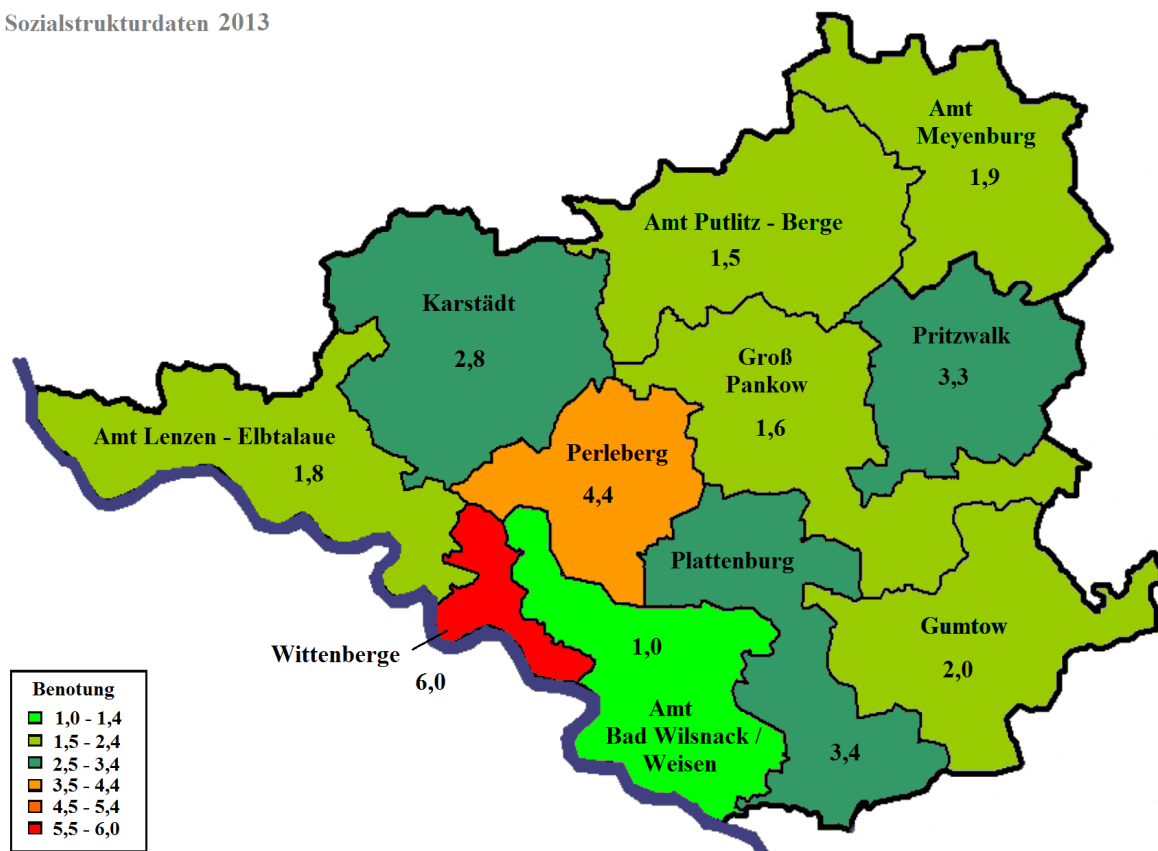
Die über den Bedarf hinaus zur Verfügung stehenden Plätze (Kapazität laut Betriebserlaubnis) liegen nach wie vor bei über 900 Plätzen. Oft liegt der Bedarf nicht dort vor, wo das Angebot vorgehalten wird.

9.7. Nach der Berechnung von Shevky und Bell erfolgt die anliegende Benotung

Bildung und Sozialstrukturdaten 2013

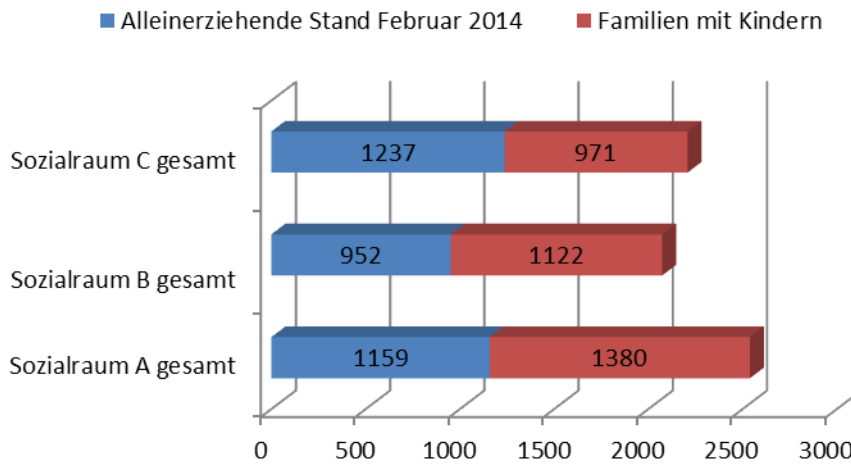


Sozialstrukturdaten 2013



10.1. Verteilung der Familien

Haushalte mit Kindern

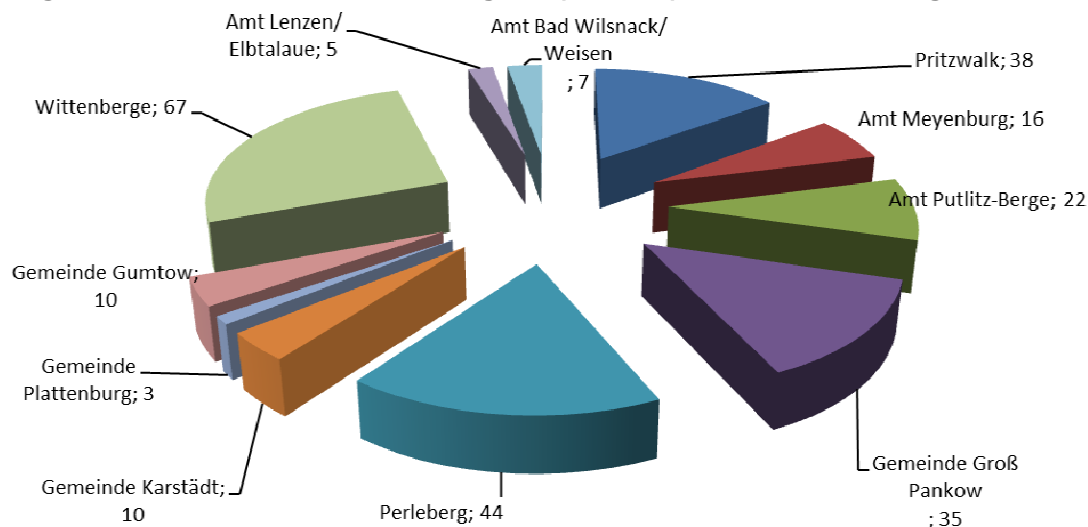


Im Sozialraum A leben noch immer die meisten Familien mit Kindern!

- ↪ Sozialraum A
 - 1572 Familien mit einem Kind
 - 795 Familien mit zwei Kindern
 - 172 Familien mit 3 und mehr Kindern
- ↪ Sozialraum B
 - 1245 Familien mit einem Kind
 - 667 Familien mit zwei Kindern
 - 162 Familien mit 3 und mehr Kindern
- ↪ Sozialraum C
 - 1439 Familien mit einem Kind
 - 635 Familien mit zwei Kindern
 - 134 Familien mit 3 und mehr Kindern

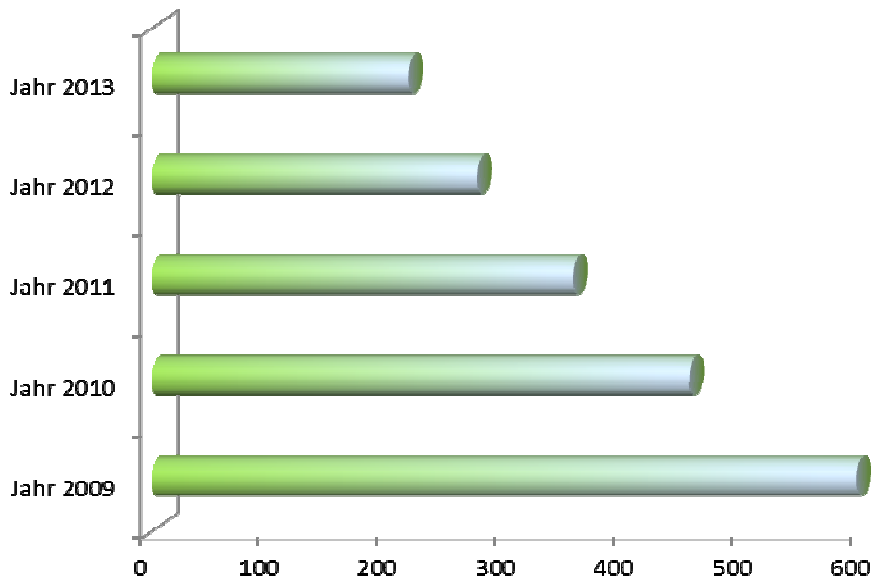
10.2. Jugendkriminalität im Landkreis Prignitz

Jugendstraftaten im Landkreis Prignitz (absolut) und die Verteilung im Jahr 2013

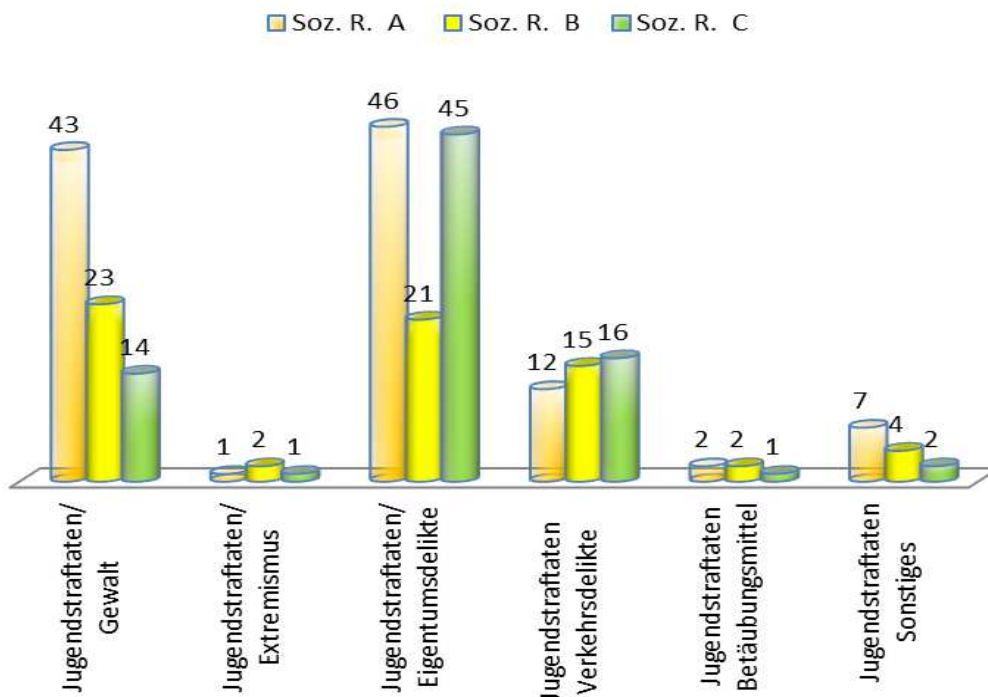


Die Jugendstraftaten in der Prignitz gehen zurück.

Entwicklung Straftaten in der Prignitz



Jugendstraftaten nach Deliktarten in den Sozialräumen der Prignitz im Jahr 2013



Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe

Indikator		Sozialraum A					Sozialraum B					Sozialraum C				LK Prignitz gesamt
		Pritzwalk	Amt Meyenburg	Amt Putlitz-Berge	Gemeinde Groß Pankow	Sozialraum A gesamt	Perleberg	Gemeinde Karstädt	Gemeinde Plattenburg	Gemeinde Gumtow	Sozialraum B gesamt	Wittenberge	Amt Lenzen/ Elbtalaue	Amt Bad Wilsnack/ Weisen	Sozialraum C gesamt	LK Prignitz gesamt
Einwohnerstrukturdaten	1															
Einwohner^b von 0 - 21 (bis 21. Geburtstag)	1.1	1794	648	732	638	3812	1899	858	579	540	3876	2016	591	885	3492	11180
0-6 Jahre ^b (bis 6. Geburtstag)	1.2	487	170	208	176	1041	584	254	156	139	1133	630	138	230	998	3172
7-12 Jahre ^b (bis 12. Geburtstag)	1.3	539	195	205	190	1129	544	246	174	159	1123	556	157	273	986	3238
13-14 Jahre ^b (bis 14. Geburtstag)	1.4	201	75	89	80	445	187	96	63	77	423	188	85	107	380	1248
Einwohner von 0 - 15 ^b (bis vor 16. Geburtstag)	1.5	1315	468	542	478	2803	1422	642	418	393	2875	1459	408	650	2517	8195
Einwohner ^b von 10 - 21 (bis 21. Geburtstag)		954	346	387	334	2021	908	439	314	314	1975	1026	339	492	1857	5853
21 - 65 Jahre, erwerbsfähige Bevölkerung ^b (bis 65. Geburtstag)	1.6	7338	2665	3081	2527	15611	7146	3847	2050	2164	15207	9494	2544	3649	15687	46505
65 und älter ^b	1.7	2850	1024	1114	834	5822	3001	1352	820	777	5950	5787	1125	1624	8536	20308
Einwohner gesamt (31.12.2013) ^b	1.8	11982	4337	4927	3999	25245	12046	6057	3449	3481	25033	17297	4260	6158	27715	77993
Anteil Jugendeinwohner pro 1000 Einwohner	1.9	150	149	149	160	151	158	142	168	155	155	117	139	144	126	143
Anteil Kinder 0 - u. 15 Jahren an allen Einwohnern in %	1.10	11,0	10,8	11,0	12,0	11,1	11,8	10,6	12,1	11,3	11,5	8,4	9,6	10,6	9,1	10,5
Anteil alter Menschen über 65 Jahren an allen Einwohnern in %	1.11	23,8	23,6	22,6	20,9	23,1	24,9	22,3	23,8	22,3	23,8	33,5	26,4	26,4	30,8	26,0

Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014



Indikator		Pritzwalk	Amt Meyenburg	Amt Putlitz-Berge	Gemeinde Groß Pankow	Sozialraum A gesamt	Perleberg	Gemeinde Karstädt	Gemeinde Plattenburg	Gemeinde Gumtow	Sozialraum B gesamt	Wittenberge	Amt Lenzen/ Elbtaube	Amt Bad Wilsnack/ Weisen	Sozialraum C gesamt	LK Prignitz gesamt
Geburten	1.12	82	24	37	20	163	108	34	31	24	197	112	20	38	170	530
Sterbefälle	1.13	184	72	63	37	356	176	68	43	32	319	318	77	94	489	1164
Raumstrukturdaten		2														
Fläche in qkm ^a	2.1	167,47	211,49	240,26	250,76	869,98	138,69	253,55	202,02	213,15	807,41	50,63	220,84	189,74	461,21	2138,60
% der Prignitz	2.2	7,8	9,9	11,2	11,7	40,7	6,5	11,9	9,4	10,0	37,8	2,4	10,3	8,9	21,6	100,0
Einwohner je qkm	2.3	72	21	21	16	29	87	24	17	16	31	342	19	32	60	36
durchschn. Wohnfläche in m ² je Einwohner (2011)	2.4	45,81	50,73	50,38	52,26	48,57	45,44	51,84	52,91	52,69	49,03	47,86	52,18	51,20	49,27	48,96
Personen je Wohneinheit	2.5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	1,5	1,8	1,9	1,6	1,7
ausgestellte Wohnberechtigungsscheine	2.6	11	2	1	0	14	48	0	1	1	50	43	5	13	61	125
Einwohnerfluktuation (Zuzug - Wegzug)	2.7	-80	-29	-6	24	-91	51	-61	-10	-86	-106	24	-31	12	5	-192
Zuzug ^a	2.8	446	177	272	225	1120	647	200	162	108	1117	710	159	301	1170	3407
Wegzug ^a	2.9	526	206	278	201	1211	596	261	172	194	1223	686	190	289	1165	3599
Bestand Kfz ^d	2.10	6751	2598	3093	2414	14856	6664	3702	2055	2133	14554	8435	2573	3763	14771	44181
Kfz auf 1000 Einwohner	2.11	563	599	628	604	588	553	611	596	613	581	488	604	611	533	566
Kfz je qkm	2.12	40	12	13	10	17	48	15	10	10	18	167	12	20	32	21
Sozialstrukturdaten		3														
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort am 30.06.2013 ^c	3.1	4507	1640	1883	1525	9555	4141	2255	1195	1254	8845	5394	1564	2321	9279	27679
tats. Beschäftigte im Verh. z. Gesamtbevölkerung %	3.2	37,61	37,81	38,22	38,13	37,85	34,38	37,23	34,65	36,02	35,33	31,18	36,71	37,69	33,48	35,49

Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014

Indikator		Pritzwalk	Amt Meyenburg	Amt Putlitz-Berge	Gemeinde Groß Pankow	Sozialraum A gesamt	Perleberg	Gemeinde Karstädt	Gemeinde Plattenburg	Gemeinde Gumtow	Sozialraum B gesamt	Wittenberge	Amt Lenzen/ Elbtalau	Amt Bad Wilsnack/ Weisen	Sozialraum C gesamt	LK Prignitz gesamt
Bezug von Sozialleistungen (ALG II) - Anzahl Personen ^c	3.3	1658	484	444	390	2976	1851	622	404	375	3252	2929	351	442	3722	9950
Bezug von Sozialleistungen (ALG II) - Anzahl Personen ^c auf 1000 Einwohner		138,4	111,6	90,116	97,524	117,9	153,7	102,7	117,1	107,7	129,9	169,3	82,39	71,777	134,3	
Sozialleistungsbedarfsgemeinschaften Anzahl ^c	3.4	1028	282	279	213	1802	1090	386	224	222	1922	1821	215	260	2296	6020
Empfänger von Grundsicherung laufend: Stichtag (31.12.2013)	3.5	115	31	28	19	193	157	40	22	14	233	269	25	22	316	742
Empfänger von Grundsicherung laufend: Stichtag (31.12.2013) auf 1000 Einwohner		9,6	7,1	5,7	4,8	7,6	13,0	6,6	6,4	4,0	9,3	15,6	5,9	3,6	11,4	
Empfänger Hilfe zum Lebensunterhalt laufend: Stichtag (31.12.2013)	3.6	23	6	7	3	39	33	4	3	5	45	57	4	5	66	150
Alleinerziehende Sozialleistungsbedarfsgemeinschaften	3.7															1016
Alleinerziehende Sozialleistungsempfänger - Anzahl Personen																2530
Arbeitslose ^c gesamt	3.8	826	283	295	256	1660	780	416	208	238	1642	1355	234	279	1868	5170
Langzeitarbeitslose ^c	3.9	337	123	120	101	681	342	207	104	108	761	641	77	118	836	2278
Anteil Langzeitarbeitslose an d. Gesamtbevölkerung ^b in %	3.10	2,8	2,8	2,4	2,5	2,7	2,8	3,4	3,0	3,1	3,0	3,7	1,8	1,9	3,0	2,9
Anteil der Arbeitslosen in % gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung ^b	3.11	11,3	10,6	9,6	10,1	10,6	10,9	10,8	10,1	11,0	10,8	14,3	9,2	7,6	11,9	11,1
Arbeitslose unt. 20 Jahren ^c	3.12	7	0	0	0	7	6	0	0	0	6	12	3	0	15	41
%	3.13	17,07	0,00	0,00	0,00	17,07	14,63	0,00	0,00	0,00	14,63	29,27	7,32	0,00	36,59	100,00

Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014

Indikator		Pritzwalk	Amt Meyenburg	Amt Putzitz-Berge	Gemeinde Groß Pankow	Soz.R.A	Perleberg	Gemeinde Karstädt	Gemeinde Plattenburg	Gemeinde Gumtow	Soz.R.B	Wittenberge	Amt Lenzen/Elbtaube	Amt Bad Wilsnack/Weisen	Soz. R. C	LK Prignitz gesamt
Arbeitslose unt. 25 Jahren ^c	3.14	64	12	11	8	95	49	20	16	6	91	87	15	11	113	312
%	3.15	20,51	3,85	3,53	2,56	30,45	15,71	6,41	5,13	1,92	29,17	27,88	4,81	3,53	36,22	100,00
Summe der unter 20 und unter 25 jährigen Arbeitslosen	3.16	71	12	11	8	102	55	20	16	6	97	99	18	11	128	353
Anteil jugendlicher Arbeitsloser auf 1000 Ki u. Ju ^b in % (0-21 Jahre)	3.17	4,0	1,9	1,5	1,3	2,7	2,9	2,3	2,8	1,1	2,5	4,9	3,0	1,2	3,7	3,2
Arbeitslose 55 + ^c	3.18	183	70	74	72	399	170	115	43	58	386	253	63	86	402	1187
Kita-Elternbeitragsübernahme per 31.12.2013	3.19	88	7	23	9	127	106	22	27	6	161	145	24	24	193	481
%	3.20	18,3	1,5	4,8	1,9	26,4	22,0	9,5	5,6	1,2	38,4	30,1	5,0	5,0	40,1	100,0
Fälle Hilfen zur Erziehung	3.21					75					72				82	229
Fälle Hilfen zur Erziehung je 1000 Ki u. Ju ^b im Sozialraum	3.22					20					19				23	20
Meldungen nach § 8a	3.23	13	4	1	9	27	53	11	3	4	71	33	5	4	42	140
Meldungen nach § 8a auf 1000 Kinder und Jugendliche ^b	3.24	7	6	1	14	7	28	13	5	7	18	16	8	5	12	13
8a Meldungen bezogen auf alle Ki u. Ju ^b von 0 - 21 in %	3.25	0,72	0,62	0,14	1,41	0,71	2,79	1,28	0,52	0,74	1,83	1,64	0,85	0,45	1,20	1,25
Bildung																
Schülerzahlen (Schuljahr 2013/2014)	3.26	1561	189	173	164	2087	1420	217	387	110	2134	1567	147	259	1973	6194
Grundschüler	3.27	576	189	173	164	1102	597	217	58	110	982	556	147	259	962	3046
Oberschüler	3.28	434				434	350		254		604	308			308	1346
Gymnasiasten (incl. OSZ*)	3.29	450				450	389				389	590			590	1429
Förderschüler	3.30	101				101	84		75		159	113			113	373

Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014



Indikator		Pritzwalk	Amt Meyenburg	Amt Puttitz-Berge	Gemeinde Groß Pankow	Sozialraum A gesamt	Perleberg	Gemeinde Karstädt	Gemeinde Plattenburg	Gemeinde Gumtow	Sozialraum B gesamt	Wittenberge	Amt Lenzen/ Elbtalaue	Amt Bad Wilsnack/ Weisen	Sozialraum C gesamt	LK Prignitz gesamt
Schulabschlüsse (Schuljahr 12/13 Gesamt-/Oberschulen/Gymnasien)	3.31															629
ohne Abschluss der JG 10 Berufsbildungsreife	3.32	2				2	4		5		9	3			3	14
erweiterte Berufsbildungsreife (EBR)	3.33	11				11	7		10		17	15			15	43
je 1000 Ki.u.Ju.v. 0-21	3.34	6	0	0	0	3	4	0	17	0	4	7	0	0	4	4
Fachoberschulreife (FOR)	3.35	40				40	18		6		24	30			30	94
je 1000 Ki.u.Ju.v. 0-21	3.36	22	0	0	0	10	9	0	10	0	6	15	0	0	9	8
Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (FORQ)	3.37	110				110	85		5		90	91			91	291
je 1000 Ki.u.Ju.v. 0-21	3.38	61	0	0	0	29	45	0	9	0	23	45	0	0	26	26
Abitur (incl. OSZ*)	3.39	60				60	53				53	74			74	187
je 1000 Ki.u.Ju.v. 0-21	3.40	33	0	0	0	16	28	0	0	0	14	37	0	0	21	17
Gruppenspezifische D.																
Familien ohne Kinder - Stand Februar 2014	4.0	7049	2400	2751	3373	15573	6971	k. A.	1905	698	9574	10806	2403	2450	15659	40806
Familien m. 1 Kind - Stand Februar 2014	4.1	703	218	295	356	1572	694	270	178	103	1245	863	222	354	1439	4256
Familien m. 2 Kind - Stand Februar 2014	4.2	304	132	127	232	795	324	180	94	69	667	310	98	227	635	2097
Fam. m. 3 Kindern u. mehr Stand Februar 2014	4.3	73	23	27	49	172	83	34	33	12	162	59	25	50	134	468
Eheschließungen 2013 - Stand 31.12.2013	4.4	50	18	22	13	103	54	23	13	25	115	75	19	21	115	333
Scheidungen 2013 - Stand 31.12.2013	4.5	32	10	13	11	66	42	14	13	8	77	53	8	12	73	216

Sozialraumanalyse für die Arbeit in der Jugendhilfe 2014



Indikator		Pritzwalk	Amt Meyenburg	Amt Puttitz-Berge	Gemeinde Groß Pankow	Sozialraum A gesamt	Perleberg	Gemeinde Karstädt	Gemeinde Plattenburg	Gemeinde Gumtow	Sozialraum B gesamt	Wittenberge	Amt Lenzen/Elbtalaue	Amt Bad Wilsnack/Weisen	Sozialraum C gesamt	LK Prignitz gesamt
Alleinerziehende Stand Februar 2014	4.6	529	172	205	253	1159	592	168	133	59	952	740	145	352	1237	3348
Jugendstraftaten/ Gewalt	4.9	15	4	13	11	43	15	2	1	5	23	12	1	1	14	80
Jugendstraftaten/ Extremismus	4.10	0	1	0	0	1	2	0	0	0	2	1	0	0	1	4
Jugendstraftaten/ Eigentumsdelikte	4.11	12	6	7	21	46	15	4	0	2	21	41	2	2	45	112
Jugendstraftaten Verkehrsdelikte	4.12	7	1	2	2	12	7	4	1	3	15	11	2	3	16	43
Jugendstraftaten Betäubungsmittel	4.13	0	2	0	0	2	2	0	0	0	2	1	0	0	1	5
Jugendstraftaten Sonstiges	4.14	4	2	0	1	7	3	0	1	0	4	1	0	1	2	13
Jugendstraftaten gesamt	4.15	38	16	22	35	111	44	10	3	10	67	67	5	7	79	257
Jugendstraftaten je 1000 Jugendliche von 0-21	4.16	21	25	30	55	29	23	12	5	19	17	33	8	8	23	23

a) Daten am 31.12.2013, Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

b) Einwohner nach Jahrgängen am 31.12.2013, Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

c) endgültige Arbeitslosendaten Dezember 2013, Quelle Bundesagentur für Arbeit

d) Daten am 31.12.2013, Quelle Kraftfahrbundesamt

* beim OSZ ist die gymnasiale Oberstufe mit gemeint, bei Wittenberge mit 118 Schülern (Schuljahr 13/14)